Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1944

9.5.1944 (No. 107)

i 1944

per 1:0.

f che ne G. Köln

Begegen Mül-fambfet muß sbollen iter er-mburg, zählen,

te

15

SE

se

Berlag und Schriftleitung

Berlag: Babifde Breife, Grengmart. Druderet und Berlag &. m. b. S., Sauferblod Balbitrage Ar. 28. Wern-ibrecher 9550-53, nachts nur 9552. Sauptgeichäfteftelle. Schriftleitung u. Druderei: Balbitraße 28. Boitided-fonto Rarisrube 19800. Telegramm-abreife: Babiide Preife, Rarisrube. Bezirtsausgabe: Sarbi und Ortenau. Rund 500 Ausgabeftellen in Stadt und Land. Geichäftsfiellen in Rbe. Durlad, Ettlingen, B. Baben u. Rebl. Die Biebergabe eigener Berichte ber Babifden Breffe ift nur bet genauer Quellenangabe gestattet. — für un-berlangt überfandte Betträge Aber-nimmt die Schriftsettung feine haftung.

Badime Vreste

General-Anzeiger für Eüdwefideutschland

Badifche Landeszeilung

bet Familien- u. fleinen Anzeigen Er-mößigung. Berbeanzeigen: die 46 mm breite Millimeterzeite 65 M. Bet Men-genabichlüffen Nachlas nach Staffel B. Einzelpreis 10 Pfs.

Bezugs- und Anzeigenpreise

Besugspreis: Monatita 2.— R.A. Im Verlag ober in den Zweigtellen abgebolt 1.70 R.A. Aus wörtige Besteber durch Boten 1.70 R.A. einschle, 8,3 R.L. Beförderungsgedühr zuzüglich 30 R.L. Trägerlohn. Bote 6 esteber 2.06 R.A. einschließlich 18,0 R.L. Beförderungs-Gedühr und 36 R.L. Buftellgeld. Bet der Bote abgebolt 1.70 R.A. — Abbestellungen nur dis zum 20. des Monats auf den Monatsledten. — Anzeigenpreis: 3. At. Preisilise Nr. 10 allitg. Die 22 mm dreite Millimeterzeile 10 R.L. det Hamtliene Er-

60. Jahrgang / Nummer 107

Rarlsruhe, Dienstag, den 9. Mai 1944

Sandels=Beitung

Rommel: "Zusammenprall wird für den Gegner fürchterlich"

Einheitlicher Befehl von Sollands Nordfuste bis zur französischen Riviera - Rum mag die Stunde kommen

PA. Niemand weiß in diesem Augenblid, zu welchem Zeitpunkt | blutigen Abenteuer für den Angreiser werden zu lassen. "Bor große Schlacht an der Westtüste, vielleicht auch bei gleichzeitiger allem" — sa sagte Rommel — "din ich beglückt über den ndung an der französischen Südküste und damit der große Akt Geist, mit dem diese Arbeit vollführt wurde. Die alten Fronts bie große Schlacht an der Beitfufte, vielleicht auch bei gleichzeitiger Landung an der frangofischen Subfufte und damit der große Att bes gewaltigen Dramas bes zweiten Weltkrieges beginnen wird. Selbst der Gegner fennt die Stunde seines Angriss nicht genan; deinf der Geginer teinst die Stinde seines Angriss licht gelauf, denn er muß seine Stunde X. abhängig machen von der Wetterlage, die ihm bei günstigen Tarnverhältnissen sür die Seedperationen den gleichzeitigen geballten Einsatz seiner Lustwasse ermöglicht. Wartet mau drüben schließlich nicht auch auf das Stichwort Stalins, der als erster das Wort von der notwendigen Front seiner fapitalistisch-demokratischen Kriegspartner aussprach und seht durch seine Presse immer gebieterischer die Forderung nach Weginn der Invossion im Westen aussprechen läßt? Nur eins scheint in dem Weger von Weinungen Vernutungen, phantaskischen Vorzussagen Meer von Meinungen, Bermutungen, phantaftischen Voraussagen Har und unumstößlich: die entscheidende Stunde wird kommen, und es will scheinen, als ob sie bald kommt. Im Gesolge dieser gewissen Erwartung gibt es unsererseits sodann noch eine Gewisseit: Wir sind bereit, man kann uns nicht überraschen. Ueberrascht sein aber wird der Gegner durch die Bucht und Bahl ber beutichen vielfältis

Mene Badifche Preffe

Im Mitfelpunkt der deutschen Borbereitungen, ebenso aber auch der Betrachtungen auf der Gegenseite steht vor allem ein Mann, der nach dem Afrika-Feldzug einer der volkstümlichsten deutschen Generale blieb. Das deutsche Bolt hat diesen Mann verehren und lieben gelernt, der Gegner lernte ihn achten und fürchten. Keiner aber keunt Feldmarichall Kommel besser als der engliche Gegner, und General Montgomery ift jest unter Gijenhowers Führung bas

und General Montgomery ist jetzt unter Eisenhowers Führung das bei, sich zu einem neuen Gang mit ihm zu stellen.

Auf immer neuen Besichtigungsreisen nutt Marschall Kommel jeden Tag bis zur Stunde des seindlichen Angrisse, um aus dem Guten des vorgestern das Besser von gestern und das Bollsommene won heute werden zu lassen. Nach dem Abschlüße einer über einige tausend Kilometer gehenden Besichtigungssahrt hatten wir Gelegenheit, mit dem Generalseldmarschall selbst über die Berteidigungssbereitschaft der französischen Küste zu iprechen. Kommel hielt nicht mit Worten der Ausrtennung sur die Leistungen der Arnebeiten der Letzen Jahre nun dem Allantiswall sowohl nach der Cee als auch nach dem Lande hin zenen Birlungsgrad gegeben habe, der notwendig sei, um jeden Bersuch der Landung zu einem

soldaten werden hier von den Bertretern der jungeren und jungsten Jahrgange glatt erreicht. Die jungen brennen darauf, sich mit dem Gegner zu messen. Wie anders ist das heute, im fünsten Kriegsjahr, als 1918! Mit biejer Mannichaft tann ich alles

Heute ergehen von der im Norden Hollands beginnenden Atlan-titfuse bis tief himmter nach dem Siden bei hendage und an der Mittelmeerfüste von Fort Bou bis nach den Orten der französi-sichen Riviera einheitliche Besehle. Das Stadium des Experimentierens ift langft übermunden, und alle warten auf die Stunde ber

Bei einem hinweis auf die immer wieder erlebten Maffierungen des Gegners an Menichen und Material aller Art an den Gubfronten in Europa und Nordamerifa wies ber Marichall auf die gabe Tapferkeit des deutschen Soldaen hin, der im Anfturm der Materialfclacht nicht zerbricht, sondern geläutert und stärker wird, weil er auch heute noch in einem tiefen Glauben an das Reich tämpft. Er jelbst tenne nur die eine Aufgabe, durch technische Mittel und durch klare Erkenntnisse, die man aus der Analyse der Materialschlachten gewinnen könne, die Aufgabe seiner Soldaten, sich ersolgreich an der See- und Landesront dem Gegner zu widerfeten, ju erleichtern.

Much im bichteften Bombenflachenwurf bei finnvollem Sandeln jei noch bie Abwehr und ber Gegenstoß möglich. Technit und Geist ber Führung mußten sich verbinden, um der Tapferteit bes beutichen der Führung müßten sich verbinden, um der Tapserkeit des deutschen Soldaten in dem kommenden schweren Entscheidungskampf zu helsen. "Der deutsche Soldat kennt heute feinen klaren Kampsauftrag. Er hat alte, bewährte und daneben auch neue Wassen in der Hand, und er ist zum äußersten Widerstand entschlossen. Der Zusammenprall mit der deutschen Küpenstand entschlossen. Der Zusammenprall mit der deutschen Küpenstand entschlossen. Der Zusammenprall wirder der deutschen Küpenstand entschlossen deutsche Soldat dann seinen Beitrag zu jener Bergeltung leisten wird, die er dem angloamerikanischen Geist sür seine verbrecherische und beitalische Lustriegsührung gegen unsere Heime berbrecherische und beitalische Lustriegsührung gegen unsere Heime schwederiche und beitalische Lustriegsührung keine Kuropas steht. Run mag die Stunde kommen. Sie wird uns bereit und gerüstet sinden. Kriegsberichter Lus Koch.

86 USA. Flugzeuge über Berlin-Braunschweig abgeschossen Pollmanns 12. A-Boot im Mittelmeer - Cowjet-Schnellbootverband an nordnorwegischer Rufte zerfprengt

Der heutige Wehrmachtsbericht

Mus bem Führerhauptquartier, 9. Mai. Das Ober- fommando der Behrmacht gibt befannt:

Im Raum von Sewastopol dauern die schweren Kämpse an. Bei der Abwehr starker seindlicher Lustangrisse wurden durch Schlachte und Jagdslugzeuge 46, durch Flakartillerie der Lustwasse 10 weistere Sowjetsslugzeuge abgeschossen. Nördlich Jassy blieben schwächere Angrisse der Bolschewisten ersolglos. Deutsche und rumänische Fliegerverbände bekämpsten nördlich Tiraspol und östlich des Sereth seindliche Mereitstellungen mit auter Wirkung feindliche Bereitstellungen mit guter Birtung.

3m Landetopf von Rettuno murben einige ortliche Borftoge bes Gegners abgewiesen. Oberleutnant jur Gee b. R. Bollmann, Rommanbant eines Unterseebootjagers, versentte im Mittelmeer fein awölftes feindliches Unterfeeboot.

Bor ber nordnorwegischen Rufte wurden von leichten Gicherungsftreitfraften ber Kriegsmarine im Bufammenwirten mit ber Luftmaffe ein famjetifcher Schnellbooteverband gerfprengt und babei ein Schnellboot vernichtet. Borbflat, Sicherungsfahrzeuge und Marine-flat sowie jum Geleitichut eingesete Jagbflieger brachten vor ber norwegischen Ruste, über ber Oftsee und bem Ranal 13 feindliche

Flugzeuge zum Absturz.
Rordamerisanische Bomber richteten am gestrigen Tage erneut Terrorangrisse gegen das Reichsgebiet. Sie warsen auf die Reichs-hauptstadt und im Raum von Braunschweig Spreng- und Brand-bomben, die Gebäudeschäden und Berluste unter der Bewösserung zur Folge hatten. Luftverteidigungskräfte vernichteten bei diesen Angriffen 86 nordamerikanische Flugzeuge, darunter 68 viermotorige Bomber Ueber den besetzen Bestgebieten versor der Feind weitere 14 Flugzeuge. In der letzten Nacht warfen einige britische Flugzeuge Bomben auf Osnabrud.

Wieder zwei 1821.-Großbomber in Schweden gelandet

Stodholm, 9. Mai. Bwei nordamerifanische Großbomber mußten am Montagmittag auf ichwedischem Gebiet zu Boden gehen. Der eine notlandete in Schonen, der andere stürzte vor Patallavit an der schwedischen Sudostfüste ins Wasser und ging unter. Die zehntöpige Besatzung rettete sich im Gummiboot und wurde, wie auch im erften Falle, von ichwedischem Militar in Gewahrsam genommen.

Die Zerrorangriffe auf Rumanien

Butarest, 9. Mai. Nach dem rumänischen Behrmachtsbericht bombardierten in der Nacht zum 6. Mai anglosamerikanische Lustsstreitkräfte Campina und im Laufe des Samstag geschlossen Turn-Severin, Craiova, Campina, Kronstad und Pitesti. Es entstanden Schäden in Bohnvierteln und Berluste unter der Zivilbevolterung. Mehrere feindliche Flugzeuge wurden

In der Racht jum 7. Mai wie auch im Laufe bes Tages bombardierte die anglo-amerikanische Luftwasse Butarest, seste Wohnviertel in Brand, zerstörte Krantenhäuser, Schulen und zahlreiche Bohngebäude und verursachte Opfer unter der Zivilbevolkereiche rung. Mehrere feinbliche Flugzeuge wurden abgeschoffen. Im Laufe des 6. Mai wurden 23 viermotorige Feindhomber abgeschoffen. Die Bagdflieger haben fich befonders ausgriedinet.

Italiener als Kanonenfutter in der USA.Armee

Bigo, 9. Mai. Nach einer Erchange-Meldung aus Bashington gab das USA-Kriegsdepartement befannt, daß es allen italien ischen Kriegsgefangenen in den Bereinigten Staaten gestattet werde, unter ameritanischen Disigieren nichttämpsende technische Truppenteile zu bilden, um so die italienische Mittriegsuh-rung zu verstärten. Man erwartet, daß diese Berfügung Tausende von amerifantichen Soldaten für den Kampf freiftellen werde. Nach "Erchange" plant England die Durchführung eines ähnlichen

Amerifaner fchießen auf ihre eigenen Leute

Totio, 9. Mai. Bie Domei aus Rabaul melbet, beichoffen und toteten USA. Flieger ihre eigenen Manner, die von den japanischen Garnisonverbänden abgeschossen waren und in der Bucht von Rabaul auf dem Waffer trieben.

Am 1. Mai unternahmen USA.Flieger einen Angriff auf Ra-baul. Ein seindliches Flugzeng ging in Flammen auf und stürzte ab. Den Besatzungsmitgliedern gelang es, mit dem Fallschirm abgufpringen. Gie trieben in der Bucht von Rabaul auf dem Baffer. Blöglich stieß ein feindliches Flugzeng herab und eröffnete heftiges Majchinengewehrseuer auf die im Basser treibenden Flieger. Die USA.-Flieger konnten später tot geborgen werden.

Die Front des Wartens in Dänemark

Bon Kriegsberichter Rurt Langner

PK. Auch der kalte Nordwestwind und die zeitweiligen Regenschauer vermögen nicht zu hindern, daß der Frühling mit jedem. Tag mehr seine Sendboten in das dänische Land schilt; er ofsenbart sich mit bunten Krokus und goldleuchtenden Karzissen. Auch die dänische Bevölkerung freut sich, daß der Binter überstanden ist; auf dem Lande wie in den Städten geht sie ihrer Arbeit nach in scheinbarem Gleichmut. Durch diesen Schein aber klimmert oft ungewolkt, jedoch unwertennbart, eine heimliche Spannung, die mit dem vorrüdenden Frühjahr immer mehr zunimmt. An den Stammtischen von Kodenhagen und Rodslibe, von Kreedericia und Narhus, von vorrüdenden Frühjahr immer mehr zuninkmt. An den Stammtischer von Kopenhagen und Aostilde, von Freedericia und Aarhus, von Silfeberg und Aalborg mag das Thema "Juvasion" wohl überreichlich durchgenommen worden sein. Ob mit oder ohne Einsight des einzelnen Dänen, es ist nun einmal so, daß die deutsche Wechrmacht den Schut des Landes übernommen hat im Kahmen ihrer großen europäischen Aufgabe und daß dieser Schut sich dies auf den heutigen Tag wirtsam bewährte. Was aber wird, wenn ...?— so fragt wohl manchmal ein ängstliches Gemüt —: Wan ersährt ja so einiges von hochtönenden Prophezeiungen von jenisch des Kanals, und auch die deutschen Zeitungen machen tein Hehl daraus, daß von der Bistaya die zum Eismeer eine geschlossene Front jedem anglo-amerikanischen Juvasionsversuch gegenübersteht. Ueberall auf Jütland, auf Seeland, auf Fünen, auf den Juseln, an den Küsten und im Lande selbst ist vieles zu erkennen von der Stärte der beutschen Wehrmacht. Wie vieles aber mag noch dem unberusenen Auge verborgen bleiben? Deutet dies nicht alles sehr auf die Wögslichteit besonderer bevorstehende Ereignisse? — so fragt der Däne. nige verdorgen bleiben? Deutet dies nicht alles sehr auf die Mög-lichfeit besonderer bevorstehende Ereignisse? — so fragt der Däne, und wohl unsahder ist es ihm, zu sehen, wie der deutsche Soldat-nach wie vox mit eiserner Nervenruhe, ohne jede Nervosität, ja sogar ohne jede sichtbar werdende besondere Anspannung seinen Dienst tut. In diesen Männern leben das Bewustsein der Kraft und das Vertrauen zur Führung; sie zerbrechen sich nicht den Kopf darüber, ob und wann und wo es "losgeht". Sie sind da, und wo sie sind, ist die Bache Europas.

Gin Kopenhagener verglich in diesen Tagen die starten beutschen Abwehrträfte im dänischen Ranm mit dem britischen Prinzip der "Fleet in Being", das jumal im ersten Beltfriege auf der Absicht beruhte, die Stärfe der englischen Flotte allein durch ihr beeinbrudendes Borhandenjein, weniger aber durch sie gefährbenden Gin-fat wirlen zu lassen. Es ist wohl anzunehmen, daß die Stärke der deutschen Behrmacht nicht nur in Dänemark, sonder an allen Küsten deutschen Behrmacht nicht nur in Dänemark, sonder an allen Küsten Europas, allein schon durch ihre Gegenwart den Gegner an der Durchsührung gewisser Operationen hinderte. Dennoch aber ist anch der "Fleet in Being"-Bergleich nur ein sehr lahmer, weim daran erinnert wird, daß schon beim ersten wirklichen Messen der Kräfte am Stagerrat im Mai 1916 die zahlenmäßig weit geringere deutsche Kriegsmarine den Rimbus der unantastdaren leberlegenheit der brittigen Flotte säh zerstörte. Und wenn die deutschen Kräfte, die zur Berteidigung des europäischen Festlandes bereitsiehen, eingeset werden, dann wird sich erweisen, daß sie eine scharse und entscheidende Basse sind, die nicht nur durch ihr "Borhandensein", sondern durch ihr Zuschlagen den Gegner in die Knie zwingt. Ja, aber ..., so meint der dänische Schmalspurstratege weiter, erreichen die Feinde Deutschlands mit der ständigen Inwasionsdrochung nicht ichon genug durch die Bindung starter deutscher Kräfte im westlichen Raum, die sich doch in der Zurüchnahme der Ditstont auswirtt? Später wird dann auch der Ausenstehnde die geschichtliche Entswissung dieses Krieges überprüsen können. Bir deutschen Soldaten Später wird dann auch der Außenstehende die geschichtliche Entwicklung dieses Krieges überprüfen können. Bir deutschen Soldaten wissen es bereits heute, daß die Oftfront dem unter ungeheuren blutigen Berlusten vorgetragenen Ansturm nicht nur standhält, sondern daß auch ihre Rückerlegung in den weitvorausschauenden Plänen der deutschen Kriegsührung ebenjo sinwoll ist, wie die deutsichen Abwehrmaßnahmen im Norden, Westen, Süden und Südwesten Europas. Auch in Dänemart steht der deutsche Soldat Bachposten, ruhig und frastvoll, dem Besehl gehorchend. Es ist, als stünde in diesem Lande überall die Losung des Dänenprinzen Hamlet: "Bereitsein ift alles!"

Die Zerrorangriffe nennen sie jetzt "Invasion"

"Westeuropa-Invasion bereits zu lange hinausgeschoben" - War Sden mit Churchills Militärberater in Mostau?

Stockholm, 9. Mai. "Die augenblickliche Luftoffensive gegen Europa ist das Eröffnungsseuer der zweiten Front", erklärte der britische Unterstaatssetretär im Luftsahrtministerium, Harold Bal-sour, mit geschwellter Brust in einer Ansprache, die er in einer Stadt an ber Gudoftfufte Englands hielt. Riemand tonne in Frage stellen, meinte Balfour, daß die Invasion Europas bereits begonnen habe, wenn täglich mehrere tausend Mann Luftpersonal über Europa logen. Mit der Eröffnung von Landoperationen wurde bereits eine neue Phase der zweiten Front beginnen, da die Hauptschlacht ichon von den Luftstreitkräften begonnen worden sei. Stalin wird diese sade Entschuldigung für das bisherige Ausbleiben des tatsächslichen Invosionsversuchs sicher nicht gelten lassen, und die übrige Welt durfte fich auch ihren für die Invasionszögerer gewiß nicht

ichmeichelhaften Bers machen. Der Premierminifter von Neuseeland, Beter Fraser, sah fich gewungen zu sagen: "Niemand fann wissen, ob der vordereitete Angriss auf Europa ein Ersolg sein wird. It er es nicht, so müssen wir uns zusammenreißen und es noch einmal versuchen." — Noch einmal? Wenn wir es zulassen ...

Der amerikanische Generalmajor Prescott Barrows schreibt in

Ser Mertanige Genetalings Prestit Sutros interior in Besteuropa sei bereits zu lange hinausgeschoben; man habe versäumt, die große sowjetische Offensive des vergangenen Jahres mit einer allierten Juvasion in Europa zu kombinieren und in Uebereinstimmung zu bringen. Damit habe man den günsstigen Zeitpunkt sur einen Angriss von Westen aus vers

paßt, es werde sich verseerend answirfen, wenn die Amerikaner in dem Augenblick, in dem sie ihren eigenen großen Schlag in West-europa beginnen wollen, die Feststellung machen mussen, daß die Sowjets nicht mehr imstande wären, ihre Offensive in gleichem Musmag wie bisher auch weiterhin aufrechtzuerhalten und fortgukeisen "Bir wisser auch weiterzit aufrechtzuerhalten und fortzussehen. "Bir wissen tatsächlich nichts genaues über die sowjetissenliste. Es ist selbstverständlich, daß die Abnukung der Sowjets zweisellos gewaltig gewesen sein muß, ohne daß damit ein entsicheidender Ersolg erzielt wurde."
In diesem Jusammenhang verdient es Beachtung, daß der Sowjetbotschaft in Ankara nahestehende Kreise behaupten, daß der britische Außenminister Eden in der Zeit vom 18. bis 20. April in Besteitung das beriänlichen militärischen Beraters Churchiss George

gleitung bes perfonlichen militarifchen Beraters Churchills, Beneral Jemun, in Mostau weilte. Diejes foll die Lösung bes Beheimulses um seinen ploglichen myfteriden "Erholungsurlaub" ge-wesen sein. Eden habe sich Klarheit über die politischen und mili-tärischen Absichten des Kremt verschaffen wollen, um die Besprechun-gen mit Stettinius und mit dem Ministerprasidenten det britischen Dominions anläglich ber Empirefonfereng barauf abstellen gu tonnen.

Sichenlaub für Generalmajor Decker

Der Führer verlieh am 4. Mai bas Gichenlaub gum Ritterfreug bes Eisernen Kreuges an Generalmajor Karl De der, Kommandeur ber ichlesischen 5. Paugerdivision, als 466. Colbaten ber beutschen Wehrmacht.

BLB LANDESBIBLIOTHEK

Seit November in 23 Fällen Völkerrechtsbruch begangen

Feindliche Luftwaffe gegen Rot Areuz-Schiffe und neutrale Schiffahrt - Hoheitszone verlett

gemelbet, am Samstag ben für das Internationale Rote Kreus jahrenden spanischen Dampfer "Christina" mit Bomben und Bordiwaffen überfallen und schwer beschädigt. Der Angriff geschah bei tlarer Sicht Besonders bei den wiederholten, aus nächster Rabe erfolgten Bordwaffenangriffen mussen die britischen Mordschützen deutlich die großen Abzeichen des Roten Kreuzes bemerkt haben, bie vorschriftsmäßig an Schornftein, Schisskänden und Ausbauten angebracht waren. Es gab Todesopser unter der Besatung. Der Kommissar des Internationalen Roten Kreuzes wurde verwundet. Ein beutiches hafenichusboot tonnte ben Reft ber neutralen Be-

In letter Beit haben fich bie Berlegungen bes Bolferrechts burch feindliche Luftwaffe gehäuft. Diefe offentundige Gleichgultigfeit gegenüber allen internationalen Bindungen liegt auf berfelben Linie wie die Bombardierung Schafsbausens, die Erpressung der Reutralen und die Ausgebung der uralten Dobeitsrechte der Diplomaten. Die nachstehende Zusammenstellung zeigt, daß der Gegner ebensowenig vor der zwilen Schiffahrt der Richtsombattanten oder Reutralen Salt macht, wie vor bem Menichlichfeitszeichen bes Internationalen Roten Rreuges. Lagarettichiffe auf Gee werben glei-Gerweise angegriffen wie Lazarettzüge auf dem Lande. Die Auf-stellung enthalt nur eindeutig erwiesene Falle.

Am 6. 11. 1943 erzwang ein britisches Bachfahrzeug in den Hoheitsgewässern Spanisch-Marottos von fünf spanischen Fischerbooten, die 70 im Basser treibende deutsche Schiffbrüchige gerettet hatten, unter Bassendrohung, ja selbst unter Beschuß, die herausgabe ber Geretteten.

Am 26. 11. 1943 griffen britifche Flugzeuge in fpanischen Ge-wässern weit innerhalb ber Dreimeilenzone ein beutsches U-Boot Das Boot murbe getroffen, die Befagung tonnte fich burch Schwimmen an Land retten.

Roch nicht einen Monat später wurde am 24. 12. 1943 ebenfalls in spanischen Gemässern vor der Ebro-Mindung der deutsche Dampser "Nicoline Maerst" von einem englischen Zerstörer beschofsen und ausgesordert, zu folgen. Das Schiff brachte sich dadurch in Sicherheit, daß es sich auf Strand sehte und so einen Enterverfuch ber Briten berhinberte.

Am 7. 2. 1944 erfolgte mittags um 12 Uhr ein Bombenangriff britischer Flugzeuge auf das im Hafen von Chios liegende entiprechend den internationalen Abmachungen gekennzeichnete schwebifche Rote-Kreug-Schiff "Biril".

Benige Tage ipater murben noch bei vollem Tageslicht in ben Abendstunden des 13. 2. 1944 vor Kristiansand die norwegischen Bivilguterbantpfer "Jrma" und "henry" von britischen Schnell-booten versenkt. Dabei fanden zahlreiche norwegische Bivilpersonen

Bor ber norwegifchen Beftfufte torpedierte ein britifches U-Boot in ben Morgenftunden bes 25. 2. ben norwegifchen Routenbampfer

Bereits am 29. 2. wurde in R'Aini an ber Nordwestfufte bes Belevonnes ein für das Internationale Rote Krenz tätiges Fahrzeng von vier britischen Flugzeugen in Brand geschossen. Während der Angriff auf die "Biril" unter der schwedischen und griechischen Besabung Todesopser sorberte, war in diesem Fall tein Menschen-

leben gu beflagen. In ben Abenbstunden bes 5. 3. verfentten britifche Fluggeuge

por ber Infel Bort ben ichmedischen Dampfer "Diana" Gine Boche fpater murbe am 12. 3. ber beutsche Frachtbampfer "Kilisse" in spanischen Hobheitsgewässern vor der Ebro-Mündung durch neun britische Flugzeuge in Brand geworsen. Zehn Mitglie-der der Besaung sanden den Tod, 18 wurden verletzt. Der gleiche britische Berband griff dann zwischen Barcelona und Tarragona den spanischen Dampser "Cabosan Sebastian" innerhalb der Drei-meilenzone an und schädigte ihn durch Bomben so schwerz, daß er mit ftarter Schlagfeite von ber Rufte aus gefeben murbe und Silfe

durch andere Schiffe ansordern mußte.

Am 22. 3. wurden im norwegischen Seegebiet bei der Inselbercharber und Passagierdampser "Narvit" durch Artillerieseuer eines britischen U-Bootes vernichtet. Dabei sand der größte Teil der an Bord besindlichen Menschen den Tod.

Am folgenden Tage wurde der norwegische Routendampfer Ryfylle", der bei dem Angriff vom 25. 2. entfommen war, por Lifter ein zweitesmal angegriffen. Diesmal murbe er burch briti-iche Fluggeuge fo ichwer beichabigt, bag er auf Strand gefett wer-

Am 24. 3., also nur einen Tag später, wurde ber norwegische Routenbampfer "Nord-Norge" vor der norwegischen Kuste bet Stadtlandet von einem britischen U-Boot versenkt. Nur ein Passagier hat biefen Bollerrechtsbruch überlebt und murde gerettet.

Um gleichen Tage morgens erfolgte ein Angriff britifcher Bomber auf bas in der Abria nördlich Ancona im Dienst des Internationalen Roten Kreuzes fahrende schwedische Schiff "Hallaren", so daß dessen Schlffsführung sich zur Abgabe einer SDS.-Meldung

gezwungen fah. Am 25. 3. griffen steben britische Flugzeuge im Safen von Witonos in ber Aegais ein ebenfalls im Dienste bes Internationa-

Berlin, 9. Mai. 16 britifche Flugzeuge haben, wie bereits turg | - Ien Roten Rreuges fahrendes Schiff mit Bomben an und verfentten es.

> Um 2. 4. griffen britifche Torpeboflugzeuge im Lingen-Fjord in Nord-Norwegen den norwegischen Routendampser "Andenes" mit Torpedos an und beschädigten ihn so schwer, daß er nur mit Mube in einen nabegelegenen hafen geschleppt werden tonnte. Auch dabei fanden Norweger ben Tob.

> Ein befonders übler Fall ereignete fich am 6. 4. bor ber fubfrangösiichen Rufte, wo britische Jagdbomber bas ichwedische Rote-Kreuz-Schiff "Embla" in Brand setten. Bis zu diesem Zeitpunkt beförberte die "Embla" im Dienste des Internationalen Roten Kreuzes Liebesgaben englischer und amerikanischer Familien für ihre friegsgefangenen Angehörigen in Deutschland.

> Am 15. 4. waren norwegische Fischer beim Fischsang bas Angriffsziel britischer Flugzeuge. Eines ber Fahrzeuge wurde in

Um 18. 4. griffen britische Flugzeuge im Tiefflug in Ostfries-land zwischen Leer und Emden einen in Fahrt befindlichen Lazarett-zug aus 30 Meter höhe mit Bordwassen an. Dabei wurden sast alle Wagen des Zuges getrossen. Kermundete und Answeren sast Bagen bes Zuges getroffen. Bermundete und Angehörige bes Sanitätspersonals murben babei verlett.

Um 19. 4., nachbem bie Schaben bes erften Angriffs notburftig behoben waren, murbe bas ichmedische Schiff Rote-Areus-Schiff "Embla" vor ber subfrangofischen Rufte erneut von britischen Flugzeugen angegriffen und mit bem Reft feiner Ladung verjenft. Nachmittag des gleichen Tages erfolgte im gleichen Seegebiet ein Angriff burch acht britische Bombenflugzeuge auf ben fpanischen Dampfer "Joje Bluerca". Er hatte nicht nur den Untergang bes neutralen Schiffes, jondern auch den Tod mehrerer Bejatungsangehöriger gur Folge. 27 Mann der Bejatung murden von deutden Booten gerettet und in Bort Benbres gelandet.

Drei Tage banach erfolgte ein Luftangriff auf ben ichweizeris schen Dampfer "Chafferal" in der Rahe der Rhone-Mündung, so schwere Folgen hatte, daß die aus Schweizern und Portugiesen bestehende Besahung ihr Schiff verlassen mußte und außerdem noch einen Toten und mehrere Bermundete zu beklagen hatte. Nur der ausopferungsvollen Arbeit kleiner deutscher Kriegsfahrzeuge war es au banten, daß das Schiff, in dem das Baffer bereits vier Meter hoch ftand, in den hafen von Cette eingeschleppt werden tonnte.

Um 29. 4. murbe in ben nachmittagestunden ein in bem mestfrangöfischen hafen St. Malo liegendes beutsches Lagarettichiff mehrmals von britifden Flugzengen angegriffen. Es erlitt burch Bord-waffenbeichuß gahlreiche Beichäbigungen. Der Batikan von den Anglo-Amerikanern blodiert

Rom. 9. Mai. Die im Batitan feit Monaten ju hörenbe Rlage, bie Bejagungsbehörben in Guditalien bem bortigen Rlerns jebe Möglichkeit nehmen, sich in wichtigen kirchlichen Fragen mtt bem Batikan zu beraten, hat einen offiziellen Rieberichlag in einer Beschwerbe des Batikan-Senders gesunden. In dieser Beschwerde murbe feftgeftellt, bag man es bem Papft unmöglich mache, feinem Umt gegenüber Gud-Italien nachzutommen. In ber Tat haben die Bejagungsbehörden bisher jede Berftandigung gwiichen bem füditalienischen Epistopat und der Kurie so grundlich inhibiert, daß in insgesamt sieben Monaten die Karbinale Ascalesi (Reapel) und Lavifrano (Palermo) je einmal einen furzen Funt-ipruch an ben Batikan richten durften, Papit Pius XII. ben Tob des Bijchofs von Palermo erst nach 21 Tagen ersuhr und Kardinal-Staatsfefretar Maglione ben Tob feines Brubers in Reapel gufällig und mit großer Berspätung in Erfahrung brachte. Darüber hinaus wird auch die Berbindung gu anderen unter

anglo-ameritanischem Einfluß stehenben Landern erschwert ober gang unterbunden; obwohl ber Batifan wiederholt Borftellungen erhob, unterbunden; odwohl der Satitan wiederholt Vorstellungen erhob, sei es Tatsache, daß der Batisan von seinen Epistopaten in Nordund Südamerika, Afrika, Indien, Australien und dem Nahen Osten so gut wie abgeschnitten sei. Funkund Kabeltelegramme in Klartert erlitten sehr große Berspätungen chistrierte Mitteilungen der Auntiaturen gingen seit langem überhaupt nicht mehr ein. Das gleiche geste für die Kurierpost. Den Kurieren würden die größten Schwierigkeiten auf ihren Reisen bereitet.

Orlemanifis gewissenloser Chegeiz

Stodholm, 9. Mai. Der USA.-polnische Priefter Orlemanstt, sen Besuch in Mostau heftige Bermunderung erregt hat, wird wahricheinlich, fo berichtet ein nordameritanisches Rachrichtenburo, Leiter einer neuen polnischen Regierung unter Stalins Protettorat Orlemanifi-Unhanger berufen fich in biefem Bufammenhang auf feine eigenen Aeugerungen vor der Abreife. Er habe u. a. ertlart: "Ich begebe mich auf eine lange und gefahrliche Reise. Es ift ein Geheimnis. Aber im Laufe von zwei Wochen werbe ich mit einer großen Ueberrajdung zu Euch zurudfehren. Ich werbe Beichichte machen." Ueber bieje Geschichte werben die Londoner Egil-Bolen gewiß besonders erfreut fein. Ift es auch Bahnfinn hat es doch Methode.

Englands Hungerblockabe ein Berfager

Stodholm, 9. Mai. Die Blodade Europas jei ein Berjager, er-flärte das Parlamentsmitglied James Maxtons auf einer Berfammlung in London. Comeit man beurteilen tonne, deutsche Bolt feinen ernsten Mangel an Lebensmitteln. fünf Kriegsjahren sei das deutsche Bolf noch in der Lage, soviel Lebensmittel aufzubringen, um die Einsahfähigkeit der Armee und der industriellen Bevölkerung sicherzustellen.

De Gaulles "sozialistischer Zufunftsstaat" nach Sowsetvorbild

Sozialisierung der Großbetriebe - Mittelstand unter Staatstontrolle - Brivateigentum "fireng normalisiert"

Mabrid, 9. Mai. Die be Gaulle nahestehende Preffe hat biefer Tage ein sogenanntes "Aufbauprogramm" veröffentlicht, bas beut-lich in die tommunistische Richtung weist. Darin heißt es u. a., daß die großen Betriebe sogialistert werden sollen. Die Brivatinitiative soll nur in "gewissen" Fällen, in Mittelbetrieben, im Handwerf und in der Laudwirtschaft aufrechterhalten werden. Aber auch diese Wirtschaftszweige würden unter strenger staatlicher Kontrolle stehen. Man dentt also wohl auch hier an eine Berstaatlichung, die man jedoch aus taktischen Gründen schrittweise burch-führen möchte. Alle Mitglieder der Gemeinichaft, mit Ausnahme ber bagu forverlich unfähigen, find gur Leiftung von Arbeit bet-pflichtet, für die Alten und Krunten follen Sozialversicherungseinrichtungen sorgen. Das Privateigentum wird an die Bedingung geknüpft, daß es "streng normalisiert" werde. Das Geld soll auf-hören, dem, der es besitht, eine der Allgemeinheit gesährliche Machtstellung ju geben. Das ift vorerft die einzige Erklärung bes Begriffs "Normalt-

fiertes Brivateigentum". Minbestens ift also sofort eine Rivel-lierung ber Einkommens- und Bermögensverhaltnisse beabsichtigt. Darüber hinaus wird Beschlagnahme des Gesamtvermögens aller derer gefordert, die "das Baterland verraten haben, indem fie mit Feind gufammenarbeiteten". Auch alle feit bem Juni 1940 erfolgten Bertauss- und Finanzoperationen zugunsten von Aus-ländern, "schlechten Franzosen" oder solchen Franzosen, die ihr Kapital ins Ausland gebracht haben, werden als ungültig erklärt. Wer also in Frankreich noch Vermögen besitzt, würde im Falle eines alliierten Sieges sicher auf die Liste der "schlechten Franzosen" gefeht und feines Befiges beraubt werben.

Den foriglen und staatlichen Aufbau ber Rufunft ftellt man fich folgenbermaßen por: Un ber Spige bes Staates foll ein bom Barlament gemählter "Oberfter Boltsrat" stehen, beffen Brafibent das Oberhaupt bes "jogialistischen Staates" sein wird. Die eigentliche Bollzugsgewalt wird vom "Ratber Bolts-tom mi i fare" — biese Bezeichnung spricht Banbe — gebilbet, die ber "Oberste Bolfsrat" ernennt und deren Tätigfeit er fontrolliert. Das Parlament übernimmt bemnach nicht bie Kontrolle ber

Bollzugsgewalt, sonbern beschränkt seine Tätigkeit auf gesetzeiche Arbeiten und die Bahl des "Obersten Bolksrates". Dier zeigen sich die gaulistischen Bestrebungen nach vermehrter Unabhängigkeit ber Regierung vom Parlament. Trager ber fogialen Organisationen sollen die "Groupements" und "Associations" von Personen werden, die gleiche oder ähnliche berustliche Tätigkeit ausüben. Die Familie soll als soziale Organisationssorm nur "provisorischen Charatter" behalten. Jeder Erwachsene hat einer "Berussbereinigung" anzugehören. Diefen Berufsbereinigungen überträgt ber Staat bie Aufgabe ber beruflichen Erziehung bes Nachwuchses, die Sorge bei ber Durchführung des ftaatlichen Birtichaftsplans und die Mitwirfung an der ftaatlichen Willensbilbung. Die Berufsvereinigunger follen nämlich die Mitglieder bes Parlaments mählen, das aufo gang gur Repräsentation der in derartigen "Affociations" gegliederten Nation wird. Belde Rolle dabei den politischen Parteien zusallen soll, ob sie zu verschwinden haben, wird nicht gesagt. Wenn dieses gaulistische "Ausbauprogramm" auch bewußt start unbestimmt und verworren gehalten ist, so ist doch die ausgesprochen kommunistische Tendens unperfennbor.

Oranien-Orden für den Mörder von 62 Hollandern

Amfterbam, 9. Mai. Die Berleihung bes nieberlanbifchen Fliegerfreuzes an ben englischen Fliegerfommandeur Oberft Jameson, der ben Angriff auf Den Saag im Monat April leitete, hat in ber niederländischen Deffentlichkeit starke Entrustung hervorgerusen, mobei die Saltung bes Bringen Bernhard ber Diebe Auszeichnung perfonlich überreichte, besonders ftart fritigiert wird. Der englische Fliegerangriff hat damals nicht weniger als 62 nieder-ländischen Burgern das Leben gekostet, bemerkt das Amsterdamer Blatt "Het Bolt". Den Angehörigen dieser unschuldigen Opfer musse die "Anerkennung" dieser Helbentat überlassen werden.

Bereits über 30 Milligrden Dollar "verlieben

Lissabon, 9. Mai. Im Haushaltsausschutz des USA.-Senats wurde bekannt, daß einschließlich aller Anleihen, Investierungen, Wehrmachtbauten und Auffäuse der USA. in Europa, Asien und Iberoamerika von den Bereinigten Staaten bis 1. April 1944 insgesamt 30 365 Millionen Dollar verausgabt worden sind. Davon entsallen 21 794 Millionen Dollar auf Pacht- und Leih-Lieserungen.

Der Senat beschneidet Roofevelt die Flügel

Genf, 9. Mai. Der USA.-Senat, so melbet Reuter, nahm am Montag den Gesehesantrag an, durch den das Pachts und Leihprorgamm um ein weiteres Jahr verlängert wird. Der Gesehantrag hat bereits die Zustimmung des Repräsentantenhauses erhalten und

hat bereits die Justimmung des Repraientantenhauses erhalten und geht jeht dem Beißen Haus zur Unterzeichnung zu.
Der Senat nahm einen Jusapantrag an, zu dem Senator Bandenberg erklärte, er habe den Antrag eingebracht, damit der Präsident keine endgültige Abmachung jeht oder nach dem Kriege vornehmen könne, die nicht in Uebereinstimmung mit dem "allgemeinen Zwed des Gesehes" stehe. "Ich wünsche, die Rechte des Kongresses zu wahren", detonte Bandenberg.
Der Zusapantrag sautet jeht: "Der Präsident darf nicht namens der USA. irgendwelche Verpflichtungen hinsichtlich einer wirtschaftsichen Rolitik milikärischen Kolitik wer krankelitik

lichen Politit, militärischen Politit ober irgendeiner Nachfriegspolitit übernehmen, bei der internationale Bezehungen berühtt werden, es sei denn, daß dies in Uebereinstimmung mit dem festgesesten verfassungsmäßigen Bersahren geschieht."

Roofevelt fchloß Freundschaft mit Stalin

Liffabon, 9. Mai. Die marme und innige perfonliche Freundichaft, die Stalin und Moofevelt in Teheran begrun. deten, ift Gegenstand und 3wed einer langen, grundlichen Unter-judjung von Davies in einem Artitel der "Caturdan Evening Boit" melbet ein USA.-Rachrichtenburg. Roofevelt habe bamals ben unumstöglichen Beichluß gefaßt, sich ben Sowjets wie ben übrigen triegführenden Staaten als aufrichtiger und wohlwollender Mitarbeiter anzuschließen. Churchill gegenüber sei Stalins Einstellung bagegen nicht jo wohlwollend gewesen. Die Pillen, die Stalin Churgab, waren gebreht von ber Erinnerung an jene Jahre, ba Churchill als unverjöhnlicher Gegner ber Cowjets auftrat, berichtete Davies abichliegend, wobei er hinzufügen muß, daß Roofevelt viel eifriger ift als Churchill, eine zweite Front zu errichten.

Der portugiefifche Gefandte in Berlin, Graf be Tovar, hat Berlin am 3. Mai b. 3. verlaffen. Während feiner Abwefenheit führt ber erfte Sefretar Dr. Miguel be Almeiba die Gefcafte ber Gefandifcaft.

Der italienische Ginangminifter hat jum 15. Dit bie Beidranfungen fgehoben, beiten bisher ber Bertehr ber italienischen Banten mit bem

Aus aller Welt

"In vino veritas — im Wein ist Wahrheit"

"In vino veritas — im Weln ist Wahrheit"

Neuftadt. In Grünstadt saß ein rechter, weingrüner Kenner bei einer seinen Flasche, die freilich mit zu viel gutem Willen herausgeput war: Das Schild auf der Flasche trug Kronen und Bappen; dazu noch auf einem Schristband die alten Borte "In vino veritas" (zu deutsch: "Im Wein ist Wahrheit"). Da reizte es den Weinfreund, indem er die niedliche Bedienung fragte, was denn das lateinische Wort bedeute. Einen Angenblic war die Unschuld von der Stadt ein bischen verlegen. "In sinoh sehrigas" sas sie nachdenstlich. Aber dann blied sie doch die Austunft nicht schuldig: "Na asso, des soll heeße, daß de Woi leicht gezudert is!"

Der Sprudel von Namedy wieder in Gang

Andernach. Der größte kalte Geiser Europas, auf der idyllischen Aheininsel Namedy bei Andernach gelegen, wird seit Jahren zur Kohlensäure-Gewinnung wirtschaftlich ausgebeutet. Zu diesem Zwed ist die Ausbruchsstelle des gigantischen Sprudels, der eine 60 Weter hohe Basseräule entwidelt, verschlossen und der Geiser abgeleitet. Die Natursreunde werden es begrüßen, daß der Geiser abgeleitet. Die Natursreunde werden es begrüßen, daß der Geiser von seht ab wieder an Samstagen und Sonntagen in voller Entsaltung zu sehen ist, da an diesen Tagen der Berschluft entsernt wird.

Spaltungsirrsinn heilbar Berlin. Rund 77 Prozent aller Krantheitsfälle von Geiftesftorung find jest auf Grund neuer beuticher heilmethoben heilbar, während bisher nur 10-20 Prozent der geistesgestörten Kranten wieder aus den beut den heilanftalten als geheilt entlassen werden fonnten. Mit dieser Tendenz berichtet die neueste Aummer der Boschenzeitschrift "Das Reich" von einem schon erprobten heilbersahren des Prosessors von Brannezühl, der die bisher übliche Schodtherapie durch Einsprizung von Insulin durch die Anwendung eines ElektroSchods ergänzt hat. Die Elektro-Heilung wird von den Kranken ale febr milbe empfunden, weil fofort Bewugtlofigfeit eintritt und Folgeericheinungen wie Uebelteit uim., die dem durch chemiiche Mittel erzeugten Schod folgen, fehlen.

Mit dem Thron eine Königin erstelgert

Probrib. In bem unter britifchem Protettorat ftehenben Reger-ftaat Bagawat im Betichuanaland lebte bie Konigin Lottani III.

Sie herrichte über einige taufend ichmarge Untertanen. Da fie aber arm waren, so vermochte die Königin nicht jene Pracht zu entfalten, nach ber ihr herz verlangte. Da beschloft die Königin, den Thron meiftbietend zu versteigern. Es melbeten sich mehr als 200 Bewerber aus dem ganzen Betichuanaland. Aber nur zwölf fanden Gnade vor Lottanis frittichen Bliden. Der Thron ging ichließlich für 41 Stiere, 2 emaillierte Badewannen, 2 Glashalsketten, 7 bunte Baumwollhemden und ein start verblichenes Kanapee an einen eingeborenen Biebhandler über, der es auf diefe Beije im Laufe feines irbifden Dafeins vom Bufchräuber jum König von Bagawat brachte. Da er noch unbeweibt war, als er den königlichen Thron steigerte, so war es nicht mehr als recht und billig, daß er um die Hand Loktanis anhielt und sie auf dem Umweg über eine sehr prosaische Berfteigerung als Konigin beimführte,

Schlimme Trockenheitsperiode für London Genf. Gine ber ichlimmiten Trodenheitsperioben feiner Geichichte für London wirb, wie bie englische Preffe melbet, porausgefagt. Der Baffermangel werbe größer fein als in ben Durrejahren bon 1921 und 1933/34 habe ein Fachmann bor dem Ausichuß für die Bafferverforgung Groß-Londons erflart, benn Themfe habe felbst in jenen Jahren nicht so wenig Baffer geführt wie jest. Der Begel fei um etwa die Salfte gegenüber normalen Jahren gefallen.

Aus Nationalstolz Zigarette am verkehrten Ende angeraucht Stanbul. Befanntlich find halbmond und Stern die Hobeits-abzeichen ber Turfei auf die Munbstude ber turfischen Regiezigaretten aufgebrudt. Schon lange empfand es ber nationalgefinnte Turle als beichamend, daß dieje Sobeitsabzeichen in Raffeehaufern, auf ber Strafe, in ben Bahnen und öffentlichen Berfehremitteln von ben Rauchern weggeworfen, zertreten ober in Aichenbechern zer-ftampft wurden. Die Offiziere rauchten baber ihre Zigaretten verfehrtherum an, um diefer murbelofen Behandlung eines nationalen Insigniums durch Berbrennen zu begegnen. Jest trägt auch die türkische Regie-Berwaltung dem Nationalstolz ihrer Raucher Nech-nung und hat angeordnet, daß der Halbmond und Stern nicht mehr auf die Zigarettenhülsen aufzudrucken sind.

Berlag und Drud: Babifche Breffe, Grengmarf. Druderet und Berlag Embh. Berlagsleiter: Arthur Befich, Sauptidriftleiter: Dr. Carl Cafpar Epedner in Rarleruge,

rt

Alage,

Rlerus n mtt

Scaleft

Funt-

el que

unter

Rorb. Funt-

Reifen

nanffi,

ettorat mmen-

Reife. rde ich

merbe ndoner

er, et-Ber-

ch fast

ippiel

e und

erische zeigen gigteit

tionen

erben, amilie atter" angu-Qufirfung inllen

ng gur Ration oll. ob gaulli= ber-

iftische

n, ber hat in erufen, er die tieberdamer Dpfer n.

Senats. ungen,

4 ins= Davon

ungen.

m am Leih=

intrag

n und

enator it der Kriege

,allge=

e des amens jchaft-politit

fetten

liche

grun.

s den

Dit-

ellung

Chur-

ce, ba ichtete t viel

Berlin erfte

n lieger-

MAUS KARLSRUHE

Schriftfteller Paul Osfar Boder +

Im Alter von über 79 Jahren ist der seit Jahrzehnten vornehmlich in Berlin lebende Schriftseller Paul Ostar Höder in Rastatt, wohin er sich seit einiger Zeit zurückzegegen hatte, ge-storden. Mit ihm it einer der volkktümlichsten und meltgelesenen Unterhaltungsschriftseller unserer Gegenwart nach einem überaus gesegneten, eisern fleißigen und erfüllten Leben dahingegangen. Die große Anzahl der Höderschen Romanbichtungen füllt im "Kürschner" eine halbe Seite. In gewaltigen Aussauf sind sie in ganz Deutsch-land und teilweise in Uebersehungen auch im Ausland verbreitet. Bür die Stadt Larube besteht besonderen Auslach dem bis

sür die Stadt Karlsruhe bestieht besondere Anlah, dem dis zum letten Buch seiner dittersühen Jugendheimat Getreuen ein tiesgesühltes und herzwarmes Dankeswort nachzungen. Jahllos sind in den paar Dutend Komanen Höders Karlsruher Beziehungen durchzussühlen und einen beimlichen doppelten Gewinn zu holen. Paul Ostar Höder ist 1865 in Meiningen als Sohn des ehedem berühmten Karlstuher, später Berliner Holingen als Sohn des ehedem berühmten Karlstuher, später Berliner Holingen als Sohn des ehedem berühmten Karlstuher, später Berliner Holingen als Sohn des ehedem berühmten Karlstuher, später Berliner Holingen als Sohn des ehedem geboren, aber schon als Kind nach Karlsruhe gekommen, das er anjangs der achtziger Jahre in llebersiedelung nach Berlin verließ. Der Bater Ostar Höder ist älteren Leiern als Jungenschriftseller in gutem Gedächtnis; neben den Franz Hosffmannichen und Gustan Rierissichen Jugenderzählungen waren die "Höderle" ein sehr bestieber Leseitoff.

Kebter Lesestoff.

Ein in alle Einzelheiten seines Erlebens führendes Erinnerungsbuch "Gottgesandte Bechselminde". Lebenserinnerungen eines Fünfundsebigiährigen, deringt in Betweidenheit und Ungestreitheit den Aussteig des ichriftfellerischen Lebens des nun in den Badischen Boden heimgekehrten Paul Oskar döder mit der natürlichen Kraft der Birklicheit und. Bahrbeit auf über 600 Seiten. Besonders Karlsruher Leiern sei das ulturs, stadts und theaterstunftgeschichtsliche Buch wärmstens empfohlen (Verlau Beshagen u. Klasing 1940). In unzähligen kleinen Besipielen erleb man mit, wie Begabung, Bille, Treue und Fleiß troh aller oft täglichen und erbärmlichen Not zu einem strahlenden Hochziel sihren binnen. Als armer stud. mus. ist vor Jahrzehmen der junge Höder in die dunkle Zukunft gezogen — als nach Ansehmen, Daltung und Besit grandseigneuraler herr und Meister hat der Hochdeagte die Krone des Lebens errungen.

rungen.

Jur Gedächtnisstütz sei an einige der bekanntesten Komane erinnert. So insbesondere an den in Karlsruhe spielenden "Fasching", an "Die Sonne von St. Morit," an "Dodi" uss. Vir wiederholen: oft sichert der Leser über die in Karlsruhe erlebten Jungenstudien heimlich und vergnügt. Weitesten Kreisen ist Paul Oskar Höder auch durch sein Kriegsbuch "An der Spitze meiner Kompagnie" und als Herausgeber der "Liller Kriegszeitung" bekannt geworden. Selbst war der Verwigte eine allezeit und gegen sedermann unbeirrt liebenswürdige und freundwillige Persönlichkeit vornehmster Gessinnung. Karl Joho

Badische Grenadiere besuchen die oberrheinische SI.

Jitler Jugend Baden-Ellaß Frontbesuch.
Die oberrheinische d. it stolz und glüdlich, in diesen Tagen Männer der Infanterie, der Königin aller Bassen, als Gäste bei sich zu haben. Die Grenadiere machten auf ihrer Fahrt zum Oberrhein den ersten dalt in Karlsruße, wo die Abordnung unter Führung des Kitterfreuzträgers Oberleutuant Kutscher, dur der, vom det Front kommend, am Montagnachmittag eintras. Auf den, dem sahnnengeschmüdten Bahnhofsplat, wo d. mit dem Spielmanns und Fansarenzug, sowie der BDM. zum Empfang angetreten waren, wurden die kampserprobten Grenadiere, die salt alle das Fiserne Kreuz 1. Kl. tragen, von der Jugend mit judelnden Zurusen deren Besuch die Berbundenheit von Heim in her Front dotumentiere, herzlich willsommen. Die für die Infanterie Gegeisterte Jugend, schloß Bannführer Frey seine kurze Ansprache, werde in der Heinach in Wilsommen. Die für die Infanterie Gegeisterte Jugend, schloß Bannführer Frey seine kurze Ansprache, werde in der Heinach in Missemandant, Generalmajor Hoß fe el d, die Bermachtstommandant, Generalmajor Hoß fe t d, die Bermachtstommandant, Generalmajor Hoß fe t d, die Berstreter der stolzen und siegreichen Division herzlich besprüfte. Die Kameraden sollen sehen, wie auch die Heinat kämpst und sie mögen überzeugt sein, daß diese ihre Kslicht ersfüllt. Die heimat aber blide voll Bertrauen und Dantbarteit aus ihre Soldaten. Der General drücke jedem die Handbatege.

Der KDM. hatte daun die Soldaten zu Kasse und Kuchen eins

allen recht icone Urlaubstage.
Der BDM. hatte dann die Soldaten zu Kaffee und Kuchen eingeladen. Bannführer Freh benute die Gelegenheit, um den Gasten in turzen Umrissen ein Bild von der Arbeit der H., insbesondere

in furzen Umrissen ein Bild von der Arbeit der H. insbesondere von ihrem Kriegseinsat, zu geben und zu bekunden, wie sehr die H. fich mit der Infanterie verbunden fühle. Im Bürgersaal des Kathauses sand anschließend im Beisein des Wehrmachtstommandanten ein Empfang durch Oberbürgermeister Dr. His sich sten den Männern von der Front den freudigen Billsommengruß der Stadtwerwaltung und der für ihren bisherigen Einsah dankersulten Bevölkerung der Stadt Karlsruhe entbot und

daran erinnerte, daß zwischen der Division, die sich an der Front so ausgezeichnet geschlagen habe, und der Stadt Karlsruhe besonders freundschaftliche und tameradschaftliche Beziehungen bestünden. Die Stadt sehe in den Gästen die Repräsentauten des kämpsenden Soldaten unserer engeren Heimat. Unter dem Lusterror habe die Heimat zwar zu leiden, sich aber an der Haltung der Front ein Beispiel genommen und werde niemals weich werden. Auch der Oberbürgermeister wünschte dem Kameraden ein schönes Erleben und weiterhin Soldatenglug dis zum Endsieg.

Am Abend sand in der Festhalle eine große Kundgebung der Hitler-Jugend statt. Unter den zahlreich erschienenen Ehrengästen von Bartei und Staat waren u.a. auch der Behrmachtstommandant General Hoßfeld, als Bertreter des Kreisleiters Ortsgruppenleiter Ragel und Stadtrat Rieduer zu bemerken. Nach Berlesung von Grußworten des erkrantten Obergebietsssührers Kemper hielt Ritterfrenzträger Oberleutnant Kut sich er einen intervieuten Kartege über die harten Kännse au der Oststaut. Rember hielt Ritterfreuzträger Oberleutnant Rutscher einen interessanten Bortrag über die harten Kämpse an der Oststont, bei denen die Grenadiere der ruhmreichen Deimatdivisson eingesetzt waren. Die Aussührungen des Redners sanden stürmischen Beisall. Nach Liedern der Spielschar, einer turzen Ansprache eines Obergesreiten dankte Oberleutnant Autscher im Namen seiner Kameraden sur den herzlichen Empfang in Karlsruhe.

Der Obergebietsführer begrüßt die Grenadier-Abordnung

Die Hiller-Jugend des Gebietes Baden (21) - Elsaß grüßt die Grenadiere der badischen Infanterie-Division bei ihrer Antunft in der Deimat herzlich und gibt dem Buniche Ausdruck, daß diese Tage, die diese tapseren Infanteristen als Abgesandte der Front bei der oberrheinischen Sitter-Jugend verdringen werden, das Gefühl der herzlichen Kameradschaft und der Berbundenheit zwischen den kampfbewährten Infanteristen von hente und den Jungen der hiller-Jugend, den Soldaten von morgen, noch vertiesen werden.

Beil Sitler! Der Führer bes Bebietes Baben (21) - Glag: Friedhelm Remper, Dbergebietsführer.

Kurz notiert - schnell gelesen

Auszeichnungen. Oberjäger Albert Gilles, Sübliche Hiba-Ptomenade 1, erhielt das Giserne Kreuz 1. Kl. — Mit dem Kriegs-verdienstfreuz 1. Kl. mit Schwertern wurde ausgezeichnet Oberleut-nant helmut Warsch fo, Luisenstraße 24. — Das Kriegsverdiensttreng 2. Rl. mit Schwertern erhielt Unteroffigier Lothar Bagner,

Tanzprüsungen bei ber Reichstheaterkammer. Die Abschluß-prüsungen für die Kunstgattung Tanz sur die bühnenreisen Be-russanwärter, sowie die Eignungsprüsungen für Bühnenanwärter berselben Kunstgattung sinden Ansang Juni bei der Landesleitung der Reichstheaterkammer Gau Baden in Karlsruhe statt. Die An-meldungen sind sosort, spätestens dis 15. Mai 1944 an die Landes.

leitung ber Reichstheatertammer, Rarisruhe, Ritterftrage 22, 80

Friedel Haad, die beutsche Meisterruberin, traf am Samstag zu einem Wochenendtursus in Karlsruhe ein. Unter Teilnahme aller am Ort befindlichen Rubervereine hielt die beutsche Meisterruberin vom Bootshaus des Karlsruher Rubervereins von 1879 aus für alle BDM.-Ruberinnen einen Kurzlehrgang ab. Friedel Haad hat sich bereit erklärt, im Lause dieses Sommers nochmals einen solchen Kurzlehrgang abzuhalten.

Abichluß ber Raufmannsgehilfenprüfungen

Abschluß der Kaufmannsgehilfenprüfungen
im Kammerbezirk Karlsruhe

Nachdem im Laufe des Monats März d. Z. die Kaufmannsgehilfenprüfungen im wesentlichen zum Abschluß gekommen sind, trat das
Früfungen im wesentlichen zum Abschluß gekommen sind, trat das
Früfungs amt für Kaufmannsgedilfen zu einer Bes
sprachung der Früfungsergednisse zusammen, in der der Borskende
Dr. Knittel feststelte, daß die Betriede im altgemeinen der Berpstlichtung nachgekommen sind, den Jugendlichen die erforderliche Grundlage sür ihre spätere berussiche Arbeit zu vermitteln.
Nach dem Bericht des Geschäftssührers Dr. Ete se unterzogen sich
sim Frühlahr 1944 der Kaufmannsgedissenbrühung 736 Lehrlinge sim
Herbit 1943 – 437 Lehrlinge). Bon diesen Früstlungen haben 34 sim
herbit 1943 – 437 Lehrlinge). Bon diesen Früstlungen haben 34 sim
herbit 1943 – 40) die Prüstung nicht bestanden. Bet einem leider
immer noch erheblichen Teil dieser Prüstlunge dat sich gezeigt, daß die
unzureichenden Leistungen auf Mängel in der betrieblichen Ausdildung
zurückzussichen Deil dieser Früstung dat sich gezeigt, daß die
unzureichenden Leichungen auf Mängel in der betrieblichen Ausdildung
zurückzussichen Geite ercht guter Leistungen seltstellen, so daß folgenden
Rechtsingen, welche die Früstung mit Aus zielt au un ng bestanden haben,
Buchpreise überreicht werden sonnten: Immgard Acen beit, Martha
Faß, Marta Anna Fischer, Lisbeid Budau, Elisabeih Kormann, Kosa Eusburg unter Leistellen recht befriedigend, zumal
berücklichtigt werden muß, daß eine Kelbe von Lehrlingen insolge der
bevoriehenden Einderufung zum Arbeitsdienst oder zur Kehrmacht derzeitig gehrüft werden mußten oder auch nach dereits ersolgter Einberufung während eines kurzen Urlands an der Krüfung teilgenommen
haben.
Dankenswerterweise baden sich auch die Vertreter der Kaufmann-

haben.

Dankenswerterweise haben sich auch die Vertreter der Kausmannschaft troß der beruflichen Anspannung iedes Einzelnen und troß zahlreicher Einverufungen wieder zur Verfügung gestellt, so daß die Prüfungsausschüffe ausreichend beseiht werden konnten.

Die Kausmaunsgedissendriftung im Frühigabr 1944 wurde den 96 Früfungsausschüffen im herbit 1943 – 74) durchgesübrt, in denen 238 Vertredössübrer und Gesolgschaftsmitglieder im Herbit 1943 – 177) sowie 52 Lehrträste im herbit 1943 – 37) der Handelsschulen mitwirtten. In Karlsruhe wurden 65 im herbit 1943 – 49) Brüfungsausschüffe gebildet, in Baden-Baden 11 im herbit 1943 – 14), in Raftatt 7 im herbit 1943 seine), in Offendurg 13 im herbit 1943 – 11). Die strasse Organisation des Früfungswesens in Verbindung mit der lindenlosen Erfassung und Auswertung der Prüfungsergebnisse wird der erreichten höhe zu halten und somit sicherzussellen, daß Handel und Kndustrie auch weiterdin biesenigen Kräfte zur Verfügung gestellt wer-

Induftrie auch weiterbin biefenigen Krafte zur Berfügung gestellt werben, die notwendig find, um die gesteigerten Anforderungen gu erfüllen, die im Kriege an die Wirtschaft gestellt werben muffen.

Jum Geburtstag Johann Beter Bebels

"Wenn be amme Chrugweg ftobich und nimme weisch wo's anne gobt, Halt till und frog di G'wisse z'erst, 's da dutsch gottlob und folg sim Roth."

und solg sim Koth."

Bohl uns allen bürsten diese tiesempsundenen Borte Hebels geläufig sein, die auf einer der vier Marmortaseln am Dentmal des alemannischen Dichters ausgezeichnet sind. Und bestimmt waren sie dem oder jenem auf dem disherigen Lebensweg auch schon einmal zu einer stillen Mahnung, oder zu einem stinnigen beherzenswerten Leitspruch geworden. In einer Zeit wie heute noch viel mehr. Aus diesen Borten Hebels erkennen wir aber auch das Besen eines echten beutschen Dichters, dessen Dentmal keinen schongeren und passenderen Platz sinden konnte, als gerade dort im Schloßgarten, wo an einem Kreuzweg die Bege vom Schloß, See und Bald zusammenlausen, wo sich Tag stür Tag Menschen einsinden, die Erholung suchen von dem Treiben und Halben der Etadt. Eine wunderzame, ichöne Melodie schwingt dort in der Natur, begleitet von dem Gesang der Vögel, die frühlingsfreudig in den Ineipen zum Ausdruck kommt. Und dann an diesem Platz sind wir Hebel am nächsten.

nächsten.

Leider muß in diesem Jahre eine öffentliche Hebelseier abgesagt werden, doch wird das Dentmal am Vorabend des Geburdigges durch den "Karlöruher Liederfranz" und die "Marfgräfler Gmai" mit Blumen geschmüdt. Und wenn dann am Geburdstage selbst in stillem Gedensen treue Hebelsreunde ihre Schritte dortsin lenken, so wollen wir hoffen und wünschen, daß der Segen Hebels über dem alemannischen Land und dem ganzen Raum am Oberrhein walten und wirken mäge, besonders aber heute in den schicksichen Land und dem ganzen Kaum am Oberrhein walten und wirken mäge, besonders aber heute in den schicksichen Land und dem ganzen Bolles. Gebels Geist der Deimatliebe möge uns alle beseelen, uns Krast und Mut geben, aus zuhalten, zu arbeiten und zu kämpfen dis zu einem endgültigen deutschen Sieg.

Voranzeigen

Babisches Staaistheater. Im Großen Haus beute 14 Ubr gescht. Webrmachtsveransialtung: die Komödie "Das Schlöß an der Donau" von A. Job. Lippi mit Staatsschauspieler Karl Ludwig Diedt und Gerda Manrus als Gäste. — Morgen 19 Ubr 26. Korstellung der Mittwoch-Staammiete (3. Beransialtung der "Deerrebnischen Lage") im Beisein des Kombonisten die Oper "Die Geschicke vom sichnen Anners" von Les Justinus Kanssmann (Erftaussührung). — Im Klein en The at er morgen 19 Ubr ein Gastipiel der Babischen Bühne mit dem Schauspiel "Der goldene Dolch" von Kaul Nel. Japan, ewiges Japan. Der bekannte Kidderistater Artur Einst Er ir (Berlin) dät am Mittwoch, den 10. Mai, 19.30 Ubr in der Lebererbisdungsansfalt, Bismarchte. 10. den seiner Bildagd in Japan einen Lichibilderbortrag, Karten det "Krast durch Freinde", Waldsstraße 40 a (am Ludwigsplas). Die Beransialtung wird vom Deutschen Boltsbildungswert und dem Schlind Karlsrube gemeinsam durchgesibrt.

gesibridingsbert ind bem Softlieb Kartstieg geneintal butdgeschieder Bortrag. Am Freitag, 12. Mai, 19.30 Uhr balt in ber Lehrerblidungsansialt, Bismarckir. 10, Brofessor Dr. Eödrin ger einen Vortrag siber "Das sieinerne Geschichtsbuch ber deutschen Landschaften". — Im Anschlüß an biefen Bortrag findet am Sonntag, 14. Mai, eine erdgeschichtliche Lehrwauberung in die Umgedung don Karlstude unter Leitung von Prof. Dr. Göbringer statt. Die Teilsnahme ist kostenlos.

Rarlstube unter Leitung bon Prof. Dr. Gobringer statt. Die Leilnahme ist sossend generalen.

Was bringt der Rundsunk?

Was bringt der Rundsunk?

Wittwoch, 10.5. Reichs programm: 7.30—7.45 Jum Hören und Bedalften: Betom und Stabsbeton. 11.30—12.00 Leber Land und Meer sunt Berlin, Leidig, Vossen. 15.30—16.00 Solisienmusst von Josef Marx. 16.00—17.00 Ausgewählte Overn und Konzertmusst. 17.15 dis 18.30 Bunter Melodienstrauß. 20.15—21.00 Auftritisarten und Sieder aus Overn u. Overetten. 21.00—22.00 Die bunte Etunde. — Deutsche land hen der 17.15—18.30 Ordester und Chormusst von Jodubert, Kestygsdi, K. I. Kausssmann und dermann Simon. 20.15—21.00 "Meisterwerse beutscher Kammermusst": Erseidauarteit Siesekol (West 131) von Beethoven, gespielst vom Ioaachin von Delbrid.

Sterbefälle in Karlsuhe

25. April: Karl Scherer, Arbeiter, Edemann, 58 I., Wielandistr. 24.

— 1. Mai: August Dittes, Schlosser, Edemann, 58 I., Fordbeimer Straße 40. — 2. Mai: Veresta Kischer Wwe., aeb. Bebringer, 81 I. Schüsenstr. 60. — 3. Mai: Koss Badnasser, 11 I., Mitterit, 18; Krieba Sin, ledig, 62 I., Sophienstr. 89. — 4. Mai: Josef Allgeber, Reichsbadnassfissen, Witner, 78 I., Rebeninssir. 28; Artur Anselm, Sausingesten, Edemann, 58 I., Fordbeimer, Sebmann, 58 I., Fordbeimer, Kebmann, 58 I., Sittlee Schenkissen, Sausangestelle, Ledig, 77 I., Artegsfit. 5: Abolf Braun, fausmänn, Angestellter, Edemann, 71 I., Mariensfit. 29; Raroline Schader Wwe., geb. Meter, 68 I., Durlach.

Paradies in den Anden

ROMAN VON CURT HESSE

Am Tage nach bem überraschenben Zusammentreffen zwischen Babette und Klaus mar Klaus morgens jum Schiffahrtsburd gegegangen, um feinen Plat auf bem für ben nächften Tag fälligen Schiff nach Balparatjo abzuholen, wo er für die Bahnbaugefellsschaft ben Vertrag über die Schwellenlieferung abschließen und von wo er bann hinüber zur Oftfuste reisen wollte, um ein Schiff

nach Europa zu nehmen. Als er bas Biro betrat, sah er zu seiner freudigen Bermun-berung Babette am Schalter. Er wollte von ber Tur aus gerabe

Mis er das Böro betrat, sah er zu seiner freudigen Berwunderung Babette am Schalter. Er wollte von der Tür aus gerade einen Gruß zu ihr hinüberrusen, als er hörte, daß auch se einen Mag auf der "Gaviota" belegte, mit der er reisen wollte, und daß sie nach dem Anschluß an die Europadampser fragte. Dies überraschte ihn sein ihr ehre und berührte ihn peinlich. Sie hatte ihm doch gestern abend gesegt, sie wolle in einigen Tagen zurück nach Guenca nueva! Warum sagte sie Dinge, die nicht mit ihrem Tum übereinstimmten? Sie war ihm doch seine Rechenschaft schuldig, also warum? Es quälte ihn, daß sie vielleicht nicht aufrichtig sein mochte, aber zugleich drängte es ihn, sie schnell zu begrüßen, um nicht als Lauscher eine Indiskretion zu begehen.

"Guten Morgen, Fräulein Gondulen", rief er, "da sind Sie ia noch früher ausgestanden als ich!" Sie suhr herum und errötete in größer Berlegenheit. Sie erinnerte sich sofort ihrer gestrigen Borte und läs den Eindruch, den sie erwecke, von seinem Gesicht ab. Klaus sühlte, was sür Gedanken sie sich machte, und bemühte sich, ihr über diese peinliche Situation hinwegzuhelsen. "Bunderbar, daß Sie Ihre Dispositionen geändert haben. Ich habe auch einen Platz auf der "Gaviota" belegt und bin gekommen, um mir meinen Schin abzuholen. Wir werden als die Kalparaiso Reisegefährten sein, ich habe dort für meine Gesellschaft zu tun, und wenn ich Glüd habe, sahren wir dann vielleicht auf dem gleichen Schiff nach Europa." Ueber ihr Gesicht, das bei seinen ersten Worten aufgeleinchtet hatte, huscht jest ein Schatten: "In, siem Arbeit haben gestern eine Audentung über . . Ihre Pläne". Er suhr schnell dazwischen: "Es steht zunächst nur eins sest, namlich, das ich Europa-Urlaub habe, gut verdient, wie mir scheint, in vier arbeitsschweren Jahren!"

Der Herr am Schalter hatte inzwischen eine Ausstellung ber geplanten Europareise gemacht und reichte Babette diese, zusammen mit dem Schein über den Kajütenplatz auf der "Gaviota", herüber. Dann griff er nach dem bereits sertig daliegenden Schein für Klaus. Als Babette bezahlen wollte, erwies es sich, daß noch teine Einnahmen in der Kasse weren. Der Beamte konnte ihr nicht auf ben bingelegten Sundert-Pfund-Schein berausgeben. Er bat um etwas Gebulb, bamit er gur Bant jum Bechfeln ichiden tonne. um etwas Gebuld, damit er zur Bank zum Bechseln schieden könne. "Das ist nicht nötig", sagte Klaus, "ich habe kleine Scheine genug bei mir", und er legte zur Bezahlung seines Plates ein Paket neuer Zehn-Sol-Scheine auf den Tisch. Der Kassierer nahm die Scheine, zählte sie durch und gab Badette davon eine Anzahl auf ihren Dundert-Pfund-Schein zurüd. Nachdem er dann mit Klaus abgerechnet hatte, gingen die beiden.

Draußen sagte Klaus: "So, nun sehen wir uns auf die Plaza de la libertad unter einen Palmenbaum und überlegen, wie man diesen letzten Tag in Lima schon verlebt. It Ihnen das recht Rabette?"

Babette?"
Sie war einverstanden. Als sie über den Plat gingen, sam der gleiche Mann, der ihnen gestern abend im Speisesaal des Hotels gegenübergesessen hatte, in das Schifsahrtsduro, legitimierte sich als Beamter der Präsektur und erhielt den Bescheb, für welches Schiff Klaus und Babette belegt hätten. "Womit ist gezahlt worden? Haben sie das Geld schon in Ihrer Kasse zu den übrigen Gelbern gelegt?"

"Her ist das Geld, Sennor, ich hatte noch kein anderes Geld in der Kasse. Den Hundert-Pfund-Schein erhielt ich von der Sennorita, und von Sennor Mühlen besam ich ein Paket Zehn-Sol-Noten, von benen ich einen Teil an die Sennorita jurudgab. Dier ift ber Reft."

Der Beamte befah die Scheine und notierte die Rummern ber Roten. "Es ift möglich", jagte er, "daß die Scheine beschlagnahmt werben, legen Sie sie beshalb beiseite. Sie bekommen in einer Stunde Bescheid. Inzwischen verlange ich absolutes Schweigen." Er begab sich sofort zur Präsettur.

Auf dem Wege dorthin verständigte er sich durch einen Blid mit einem guderen Ragmeten in Link.

mit einem anderen Beamten in Bivil, ber gur Plaga be la libertad ichlenderte. Dieser Beamte begegnete einem Seemann in der Uniform eines zweiten Offiziers, der ihn nachdenklich musterte, ihn dann umständlich ansprach und ihn nach einer eutsernt liegenden Sehenswürdigkeit von Lima fragte. Der Beamte stand wie auf

Kohlen und kämpste gegen die angeborene Hösslichkeit des Peruaners, die es ihm zur Pflicht machte, den Fremdling nach der gesuchten Sehenswürdigkeit hin zu begleiten. Aber sein Dienst wollte es nicht erlauben, und erst als der Seemann in völlig salicher Kichtung weiterging, rief er ihm nach und brachte ihn ein Stüd auf den richtigen Beg. Als dann die Türme der angeblich gesuchten Kirche auftauchten, empsahl sich der Beamte. Der Seemann wartete, dis sein Begleiter um die nächste Cee verschwunden war. "Wenn sie schlan war, ist sie inzwischen verdustet", lachte er, "aber wer war der Bursche, mit dem sie heraussam, den habe ich irgendwo gesehen. Teusel, sollte er von da oben sein?" Er machte sehrt und kam auf Umwegen zum Schissahrsbürd zursid. Gelassen ging er hinein und wartete, dis ein Besucher abgesertigt war. Dann trat er an den Tisch und tippte mit dem Finger an seine Müße: "Bom Schissüberwachungsdienst, Sennor. Für welchen Dampser hat Sennorita Gondulen einen Platz belegt?" Der Kassierer zögerte: "Ich glaube, die Präseltur ist hierfür zuständig ..."
"Ganz recht, sie schicht mich ja, wir versolgen dieselbe Sache."
Daraus bekam er die Auskunst, das Babette sür morgen auf der "Gaviota" einen Platz nach der der der verste sich eren.

der "Gaviota" einen Plat nach Balparaiso belegt habe.

Der Seemann wollte ichon gehen, drehte sich aber an der Tür noch einmal um: "Fährt sie allein, Sennor?"

"Nein. Sie fährt wohl mit Sennor Mühlen, dem Ingenieur bom Bahnbau bom Bafo bel biablo." "Diablo? Bielen Dant!"

Trenton ichlenberte hinaus, und es dauerte ein Beilchen, bis ber unterdrückte, icharse Pfiff zwischen seinen Zähnen die Melodie von "Dou are my ibeal — my love-parade" annahm.

In ber Brafettur hatte man ingwijden trimmphierend fest-geftellt, bag bie Rummern ber von Klaus im Schiffahrtsburo ausgegebenen Scheine übereinstimmten mit den Rummern auf ben Scheinen, welche die Banco Transatlantico zum Kajo del diablo ling vom Bajo bel diablo in ihrem Bagen gerettet und in "La Solebad" verborgen gehalten hat . . . " (Fortsetung tolgt!)

BLB LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg

Dr Ra Sä for Sa Tr Ion adr Hei Hu Uni Die Ba Qu

mi

gen

ber

bie

ipr

Sa ber

ftär Nei

iá): wa

uni

wi

bin

por

BADEN UND ELSASS



Reuer Ritterfreugtrager von der Bergitrage

Der Führer verlieh bas Ritterfreuz des Gifernen Kreuzes an Sauptmann b. R. Sermann Schub, Bataillonsführer in einem brandenburgischen Grenadier-Regiment, geboren in Beinheim an

Ng. Mauch R.-Areisleiter in Waldshut

Dos Gauperjonalamt teilt mit: Der Gauleiter hat mit Birfung vom 1. Mai den Gauamtsleiter, Bereichsleiter Leop. Danch, an Stelle bes zur Wehrmacht einberufenen Kreisleiters, Bereichsleiter Emil Ratow, jum R.-Areisleiter bes Areijes Baldshut berufen.

Renthard: Die Frauen und Madel ber DE. Frauenichaft bereiteten den Bermundeten des Rejervelagaretts mit Liebesgaben, Blus men und Liedern eine frohe Stunde.

Obergrombad: Diefer Tage verftarb, zwei Tage vor feinem 94. Geburtstag, Anton Schneiber. Er war ber altefte Ginwohner ber Gemeinde und Rriegsveteran von 1870.

Kronau: Freude und Stolg herrichte am Samstagnachmittag bei ber gesamten Ginwohnerichaft, ba es galt, ben Ritterfreugträger Oberleufnant Balter Dorflinger zu empjangen. Bom Bahns hof Mingolsbeim murbe der tapfere Offigier bom Rreisleiter und feinem Stab, ben Gliederungen der Partei, den Bereinen und ber Schuljugend in festlichem Buge unter Borantritt bes Kreismufitjuges nach feinem Heimatort Kronau geleitet, wo bor dem Ratpaus auch die Bevölkerung sich eingefunden hatte. Bürgermeifter Beg entbot bem Rittertreugtrager die Bludwuniche der Gemeinde, bom BDM. wurde ein Blumengebinde fiberreicht und ein hitlerjunge fagte einen Sinnipruch auf. Rreisleiter Cop übermittelte Die Glückwüniche der Bartei, worauf Oberleutnaut Dörstinger mit herzlichen Worten für die Ehrungen dantte. Umrahmt war die Feier von Bortragen bes Kreismufitzuges und bes Gefangvereins Unichliegend folgte ein gemutliches Beijammenfein in ber "Krone". — Balter Dörflinger ift ber Sohn bes Badermeifters hermann Dörflinger; er besuchte die höhere Schule in Karlsrube und Schwehingen und trat bei Kriegsausbruch als Freis

Bforgheim: Der Golbidmiedemeifter R. hatte bon einem Runden 1940 ben Auftrag erhalten, einen Brillantring unter Berwendung zweier Altgoldringe umzuarbeiten. Nachdem N. die Ringe feinem Befellen R. jur Ausführung der Arbeit übergeben hatte und ber Kunde furz bor Beihnachten den umgearbeiteten Ring abholen wollte, ftellte fich heraus, daß die Ringe verschwunden waren. Ob-

Jest werden wieder Seil- und Zeefrauter gesammelt

Muszeichnung ber gaubeften Schulen burch die Rreisleiter

Unfer jederzeit ipenden- und fammlungsfreudiger Gau ift auf einem Gebiet besonders erfolgreich: In der Cammlung von Seilfrautern und Teepflanzen. Sowohl mengenmäßig als auch prozentual gefeben, fteht er auf diefem friegswichtigen Gebiet weitaus an ber Spipe aller deutschen Gaue. Schulen, DJ., BDM. und Kinder-gruppen der RS-Frankenichaft in Baben und Elfaß haben nach Mitteilung bes Gaubeauftragten für Cammlungsaufgaben ber Bartei, Sauorganijationeleiter Rramer, 1943 ein Ergebnis von 249 364 Ag. erzielt. Damit wurden auch die eigenen Letftungen gegenüber den Borjahren weit übertroffen: 3m Jahre 1941 fam nömlich die immerhin ansehnliche Menge von 238 243 Kilogramm zusammen, 1942 waren es bereits 555 908 Kilogramm.

Die zunehmende Bericharfung des Krieges an den Fronten wie in der Seimat verlangt aber eine weitere Steigerung der Sammelergebnisse von Arzueimitteln und Teefräutern. Für das Jahr 1944 gilt es, doppelt so viel als 1943 zu sammeln. Zur Erreichung dieses weitgestedten Zieles bedarf es außerordentlicher Anstrengungen.

wohl der Geselle behauptete, er habe die Ringe in einen Beutel gefan, und diesen nach Feierabend auf den Tijch gelegt, forderte R.

von ihm im Bege ber Rlage einen Schadeneriag von 760 Mart.

Das Arbeitsgericht iprach dem tlagenden Meister den geforderten

Um einen besonderen Aniporn ju geben, hat ber Gauleiter eine Angahl von Preijen für die jeweils gaubeften Schulen geftiftet, und gwar einen Chrenpreis in Gestalt einer fünftlerijch mertvollen Bandferamif und zwei Gaupreife, ebenfalls von Künftlerhand geschaffene Keramiten, die in feierlicher Form überreicht werben Preisträger bes Jahres 1943 waren die Boltsichulen Rit fewihl (Rreis Gadingen), fowie Lebningen (Rr. Pforgheim) und Lampenhain (Rr. Beidelberg); erftere erhielt ben Chrenpreis, die beiden anderen die zwei Gaupreife.

Der vermehrte Gifer, mit dem Schüler, hitlerjungen und BDM .-Mädel in den ersten Frühlingstagen mit der Sammlung begonnen haben, rechtfertigt die Erwartung, daß unfer Gau feinen erften Rang im Reich behauptet; die einzelnen Schulen und 53.-Ginbeiten merben nun ihren gangen Chrgeig barein feben, innerhalb bes Baues an die erfte Stelle ju gelangen und einen ber Preife bes Bauleiters ju erringen.

Ettlinger Zagesspiegel

Unteroffizier Sans Schrembs, Albitrage 31, murbe mit bem Eisernen Kreug 2. Al. ausgezeichnet. — Dem Obergefreiten Albert Scherer, Schöllbronner Straße 6, wurde das Eiferne Kreuz 2. Kl. und das Kriegsverdiensttreug 2. Rl. mit Schwertern verliehen. -Im Illi läuft ab beute bis einichlieglich Donnerstag ber Unterhaltungsfilm "Liebe, Leidenschaft und Leid". In den Hauptrollen ipielen Karin Dardt, Silde Sesiat, Richard Häufler und Josef Sieber. Im Beiprogramm ist der Film "Oberschlesien" zu sehen.

Etitlingenweier: Bur Bemaltigung der reftlichen Solsarbeiten im Gemeindemald murde am Countagmorgen die Burgerschaft eingesett. Die Beteiligung mar erfreulicherweise recht ftart.

Bruch haufen: Die Sandballabteilung des TB. hatte am Sonntag die Handballabteilung des EB. Malich zu Gafte. Das erste Spiel von 40 Minuten endete 11:2 für Bruchbausen; bas zweite mit 15 Minuten 1:2 für die Gäste. — Seute, Dienstagabend, läuft im "Erünen Baum"jaal ber Tonfilm "Tonelli".

Theaterbetreuung in Baden-Baden

The angesebenen Bühnen der näheren und weiteren Rachbarichaft baben in der leisten Zeit immer mehr die Betrenung des Toaters in Baden-Baden als einen Teil idrer fünisterischen Sendung betrachtet. In der leisten Voch waren es Straß durg und Eintigart, die den sies ausberkauften schönen Benazei-Ban des "Reinen Ibeaters" mit einem aufnadmeirendigen Bublikum füllen. Auf die sommenden Tage ist das Badische Staatstheater in Kaxlsruhe mit einer Wiedergade des "Ichok an der Donan" angefündigt.

Die Straßburger drachten Arel Idres" ungemein geschickt aufgedautes Ariminalikus. Part straße 13". Ein Gastspiel des Bürttemberglichen Staatstbeaters Intstgart zeigte mit des alten Neistron Weiner Rosse Mad die uns der Korff abt" in der Bearbeitung und unter der Spielseitung von Kindolf Kern au die dundertsänrige Ledenskraft der heiteren Zeödfungen des boltsstänlichen Tichiers. Der nächste Estaat var das Ensichen Scholfichen Scholers. Der nächste Estaat art unter der Leitung seines Intendanten Hans Tannert. Es brachte des alten irticken Indiers. Der nächste der Auflichen Alchiers. Der nächste des Intiden Anart siegen die englische Attelsanden Dans Tannert. Es drachte des alten irticken Indiers Bernbard Ind den Gesellschaftsion der gelobeinen Areite mit der Komödie "Hannalion" zur Darischung. Bas der Biedergade des Kirlessanden Einsmillerhaares Allvrecht Indien für Poonett Prosensor eigenien und Urwischen, dem Indiestaates und den der Gesellschaft der allegen der Gesellschaft von der gehobeien Kriegen Gestellschaft von der Geholichen für Poonett Prosensor eigenist und dem den bei Witrecht Indien der Gesellschaft von Mitstischen der Gesellschaft von Dans der Verleilschaft von Kriegen der Verleilschaft von Kuntlichen der Gesellschaft von der einbeimischen Geste von der kirden und Urwischlägeit zu ertsalten, das der Verleilschaft des daufes der Kirden und Urwischlägeit zu ertsalten, das der Verleilschaft der Verleilschaft der Verleilsungen der Verleilschaft von Kuntlicher vorman als Elizas Later und des unter wiedem Proses den Kuntl

Rheinwasserftande: Rheinfelben 260, gleich: Breisach 227, plus 2; Strafburg 283, minus 1; Karlsrube 432, minus 2; Manuheim 310, plus 5; Caub 203 3mtr., gleich.

Schadeneriat ju. Ohne Erfolg rief ber Gefelle auch bas Landesarbeitsgericht an, das die Berufung für ungerechtfertigt hielt. Geine Berurteilung jur Schadenseriakleiftung ergebe fich u. a. ichon er bei ber Aufbewahrung der ihm übergebenen Ringe grob fahrläffig verfahren fei. Gaggenau: Die lette Rulturring Beranftaltung erfreute bie

Theaterbesucher mit dem Schaupiel "Der goldene Dolch", von Paul Apel." Die Aufführung erfolgte durch die Badische Buhne unter der Leitung von Dr. Rudolf Roppler.

Mim bei Obertirch: Die Zigarrenfabrifen Gebruder Bornemann tounten dieser Tage in Anweienheit des Kreisleiters und des Land-rats ihr 100jähriges Bestehen seiern. Gründer der Firma waren die Briider Georg und Friedrich Bornemann. Bis heute blieb der Betrieb im Familienbefig.

Altenheim: Landwirt Theobald Lang, 84, Jahre alt, und Frau Marie Lang geb. Sutter, 85 Jahre alt, feierten bei guter Gesund-heit das Fest der diamantenen hochzeit. (r)

Lahr: Ein von der Oftfront tommendes Trompeterforps eines babifch-würftembergifchen Artillerie-Regiments veranstaltete in der Stadthalle ein Großtonzert zugunften bes Deutschen Roten Kreuzes. Ein Offizier des Regiments gab im Laufe des Abends einen padenden Erlebnisbericht vom Einjag im Mittelabschnitt der

Bann 109 auf dem Wege zur Gebietsmeisterschaft Ronftang - Rarisruhe 4:17 (1:9)

Ronftanz — Karlsrube 4:17 (1:9)
Ronftanz und Karlsrube zum jälligen Gruppeniptel. Konstanz donnte fein setzes Gruppeniptel gagen Gedweiter finady gewinnen und kam somit zum Zwiel gagen die karlsruber Auswahlmannschaft. Bereits in der ersten Hölfte war der Zieg für die Karlsruber Mannichaft übergestellt, denn ein Jalozeitstand von 9:1 aufzuholen, ist and det dem torreichen Handball nicht gut möglich. Im allgemeinen batte man die Konstanzer Bertretung etwas färfer eingeschäpt. Gegen den in bester Schustaue besindlichen Karlsruber Sturm war fein Kraut gewachlen; immer wieder mußten de Konstanzer zur Ansbielmarke, um sich zum Schluß dann mit 17:4 Zoren recht überzeugend geschlagen zu bekennen. Die Krauen von Durlach hatten die Krauen von Blanzen. Ioch zum fälligen Rüchvel auf überm Plaze. Durlach sonnie mit 4:7 Zoren das Spiel für sich entscheben.

Sarro Cranz (Freiburg) gewann am Sonntag im Feldberggebiet im Schwarzwald das 3. Rudi-Granz-Gedächnis-Schirennen vor dem elfällichen Meister Paul Nicker (Kolmar). Im Lauf der Frauen flegte helga Gärtner (Kreidurg) vor ibrer Schwester hildelnie.

5. 3. Müllenbach (Kürnberg), der Haupischriftleiter des "Kider" in Mürnberg, fam bei einem Flug zu neuem Einfah an der Nordfront ums Leben.

Reichsprufungstämpfe ber &3. im Schwimmen wurden in Bilen beraustaltet. Die Leiftungen waren sowohl bei den Jungen als auch bei ben Madel ausgezeichnet. Besonders erfolgreich waren Ingal (Bien), Anagdamel (Sachen), Surm (Subetenland), Gifela Graß (Leibzig) und die Pirmasenserin herrbruck (Bestmart).

Babens Turnerinnen für die Gaugruppentämpfe in Bölffingen/Zaar am tommenden Sountag find Kran Silbenbrand, Frl. Tubac (beibe Seibelberg), Frl. Stehle, Frl. Pfibenmeier (belbe Pforzheim) und Frl. Lang (Gaggenau).

Burftemberg und Baben baben einen Gautampf der Fechterinnen bereinbart, ber ju Pfinglien in Schram berg flatifinden wird, Babens Farben vertreten Urfel Rieinede, Annemaria Rocholl, Trude Rinter, Lore Mollwenter und Greiel Binter.

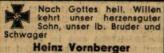
Die erste geoffe Preifchrigen Brütung bes deutschen Galopprennisports war das "Seindest Kennen" (44 000 R.K., über 1600 Weter) in Berlinsoppegarten. Ueberraichungslieger wurde der Gradiger Boet (h. Zehmild) mit 2½ Längen dor Schildborn, Sonnenadler und dem entäuligenden Favoriten Schleddorn. Das "Chamant-Rennen" gewann der Erlendofer Tricino mit D. Schmidt im Sattel.

Die erften Leichtathletitfampfe um die Bereinsmeisterschaft fanden in hamburg fiatt. Der LEB, hamburg erzielte 13 212,54 Bunfte, St. Georg fam auf 11 936,95 und der HEB, auf 11 522,53 Bunfte. Bei ben Frauen fam der HEB, auf 6830,55 Bunfte.

FAMILIEN-ANZEIGEN

Fern der Heimat grüßen als Verlabte Nachr.-Helf. Else Herbinger, Schirr-Uffz. K. Josi Meier. Riga, 10. 5. 44.

Ihre Vermählung geben bekannt: Ob:-Gefr. Rudolf Geörger, Lörrach, z. Z. Urlaub; Marta Geörger, geb Jock, Karlsruhe, Zöhringerstr. 27.



Gefr. In einem Grenadier-Rgt., nie mehr zu uns zurück. Am 29. 2. 44 gab er im Alter von 19½ Jahren bei den schweren Kämpfen im Osten für seine geliebte Heimat sein Leben

Karisruhe, Ottersweier, 5. 5. 44 In tiefer Trauer: Friedrich Vorn-berger, Konditor, u. Frau Mag-dalena, geb. Steidel; Fritz Vornberger u. Frau; Gretel Wagner, geb. Vornberger, u. Fam.; Rudolf Vornberger, z. Z. b. d. Marine, und alle Anverwandten.

Trauergottesdienst am 16. 5. 44 in der St. Bonifatiuskirche, 7 Uhr; bei Fliegeralarm abends 19.30 Uhr.

Uisagb. hart u. schwer traf uns die überaus schmerzi. Nachricht, daß unser lieb., braver u. unvergeßi. Sohn, unser guter Bruder und Neffe

Obergefr. Ernst Käfer

Inh. der Ost-Med. u. Kriegsverd. Kreuzes, im 29. Lebensjahre am 9. April 1944 im Osten den Helden-tod f. seine geliebte Heimat fand. Karlsruhe, Lindenplatz 2, 6. 5. 44.

In tiefstem Schmerz: Die Eltern:
Joh. Kärer und Frau Sofie, geb.
Grieshaber; Bert. Kärer, Wachm.
im Osten; Hans Kärer, Uffz. in
Itolien; Ed. Kärer, Gefr., z. Z. in
einer Gen...Kp.; Adalbert Kärer;
Fr. Ludwing Winterhalder, Tante.

Nach Gottes hl. Willen ist meine liebe Frau und Mutter, unsere lb. Schwester, Tante und Schwägerin

Anna Weingärtner geb. Stähle, im Alter von fast 67 Jahren wohlvorbereitet in die Ewigkeit eingegangen.

Karlsruhe, den 6. Mai 1944 Waldhornstr. 53, III. In tiefer Trauer: Josef Weingärt-ner, Gatte: Luise Stähle, Tochter; Geschwister und Verwandte. eerdigung: Mittwoch, 10. Mal, orm. 9.30 Uhr.

Am 20. April erhielten wir die kaum faßbare Nach-richt, daß mein Ib. Mann, der treubesorgte Vater seiner Kin-der, unser lieber Sohn, Bruder, Schwiegersohn u. Onkel

Zimmermann, Inh. d. Kriegsverd.-Kreuzes 2. Kl. mit Schw., im Alter von 36 Jahren an den Folgen sei-ner im Osten erl. Verwundung ge-storben ist. Er folgte seinem jüng-sten Bruder Vinzenz im Tode nach. Die Trauerfeier fand in aller Stille in Jöhlingen statt. n Jöhlingen statt. Jerzi. Dank für die vielen Be-

Jöhlingen, im Mai 1944.
In tiefer Trauer Frau Angelina
Jäger, geb. Vogel, und Kinder;
Ellern: Valentin Jäger u. Frau;
Schwiegervater: Lorenz Vogel,
Bäckermeister; die Geschwister
und alle Anverwandten.

tlen Dank für die mir beim Hir cheiden meiner gel. Frau, **Trude** e**is**, geb. Baldenecker, erw. Tei ahme. In tiefem Schmerz: Hans Karl Reiß; Fam. Balden-ecker; Karl Reiß, Oberstit. a. D.; Elisabeth Reiß, geb. v. d. Hagen.

Für die viel. Beweise herzt. Teit-nahme b. Heimgang unserer lb., gt. Mutter, Frau Karolina Wagner Wwe., sagen wir herzt. Dank. Familie Karl Fenrich. Ettlingen, im Mai 1944.

Für die überaus herzt. Teilnahme b. Heimgang uns. Ib. Verstorbener Gustav Weiß, Landwirt, sagen wir unsern herzlichsten Dank. Im Namen der Hinterbliebenen Gustav Welß, Bäckermeister. Grötzingen, den 7. Mai 1944.

STELLEN-ANGEBOTE

Betriebsbuchhalter, wie Rechnungs-prüfer, bon oftmärfischem Betrieb iofort aufgenommen. Zuschriften mit Lichtlich und sonftigen Be-werbungsunterlagen erbeten unter "Züchtig/4811" an Ala, Wien I., Vonzeite 16.

Wir sieden zum sofortigen Eintritt einen gewandten Buchhalter ober Buchhalterin (Bitanzienntnisse nicht notwendig) für mittleren Betrieb ber dem, Andstrie in Rabe Karlsrube. Angedote unter K 28885 an die Badiche Presse.

Ginfäufer und Silfseintäufer von oft-märfischen Industrieunternehmen bringend gelucht. Genane Offerte mit Lichtild erbeten unter "E. u. H. — 2118" an Ala, Wien I., Wonzeitetel, furz- over langichäftig. Größe 43, von Feuerwehrmann ge-sucht. Diebold, Karlsruhe, Bann-waldallee 88.

Bür DI. Berwaltungsbienft, bornebmlich in ben vefesten Gebieten, werden geeignete Mitarbeiter und Raufleute als Sachbearbeiter (Berwaltungs- u. Lagerführer — Rechnungsprüser — Virobilfstratte ph.) gesucht. Angebote nitt den erforderlichen Unterlagen erbeten unter Fr 30 524 a an Ala, Berlin W. 35.

Relterer Wiener BRW. Jahrer, aud für Nachtbient und Bagenptiege, von Werf in der Ostmart sofort gesucht. Ausführtiche Angedorte mit Lichtbild unter "Dauerstellung mit Rockenson/112" an Ala, Wien I., Wollzeile 16.

je 2 Stunden gesucht (Radfahrer) Gurt Riedel & Co., Amalienitr. 26

Stengtwistinnen für Einlag im Meichsgebiet und in den beiebien Gebieten gefucht. Ellangebote mit Lebenslauf, Zeugnisabidwiften so-wie Arzigabebeicheinigung des les-ten Arbeitgebers nud Angabe des frilbessen untrittstermins erbeiten unter Fr. 30.524 b. an Asa. Berlin

Beibl. Burstraft für Kartei gelucht. Angebote unter A 28815 an bie Babilde Breffe.

Butfrau gum Reinigen ber Praris-raume, ab abends 7 Uhr gesucht. Dr. Muers, Zahnarst, Raiserstr. 155

VERSCHIEDENES

Junge Frau fucht Beimarbeit. Ang unter Rr; 8072 an Babifche Breffe Ganfe, und Truthühnereier werben jum Ausbrüten angenommen. Ju erfragen bei Tantieffe ganz, Roe., Lintenheimer Lanbstraße.

ZU VERMIETEN Mabl. Zinumer obne Bettwäsche an ältere Frau ob. Art. zu vermieten, Säffner, K.-Durlach, Abolf-Hitler-Etraße 57, Z. Stoc.

KAUFGESUCHE

Schneibernahmaidine, epil. Zidzad majdine, zu taufen gefindt. Angel unter R 29118 an Badifde Preffe flavier, gebraucht, baldmögl, bring. zu faufen gefucht. Angebote unter Rr. 8070 an die Badifche Breffe. Cellohulle, wetterfeft, ju Taufen gei Angeb, unter Rr. 8068 an bie BB Leine Doppelleiter (6-8 Treppen) für Sausbalt geiucht, Angeb, unt. Rr. 8075 an die Badiche Ereffe.

Beft, gut erhalt., su taufen gesucht. Angeb, unter Dr. 8080 an bie BP. But erh., bunfelgrauer herrenhut, Fils ober Belour, Gr. 57%, 3. f. a. Angeb. unter Rr. 8077 an bie BB.

EMPFEHLUNGEN

Achtung! Fliegergeschädigte handwerksbetriebe wender euch in allen Fragen der Wiederbeschaffung von Wertzeugen, Maschnen und jontigen Betriedseinrichungsgegenitänden sawie von Fertigungsmaterial fostrt an die Gauwirfichaftiskammer Eberrbein, Kammerbezirf Karlstube, handwerksabteilung, Karlstube, Friedrichsplat 4, Tel.
2014, Aimmer 33.

10 Mart pro Tag in bar jablen wi 10 Mark pro Eag in bar zablen wit bet Krankenbausansenstvalt für M. 1.75 Monatsprämte in der Altersgruppe 16—45 3. Außerdem führen wir: Krankeitskoftentarise (bei Krankenbausbehandlung 1., 2. und 3. Klasse) und Tagegeld-Tarise. Deutschernanken-Beriderrungs-AG Landesdirektion 1. Tüdwestbeutschand, Tuttgart-S, Plat der SU. 14. Auf 7.1183

Rohlentlau berbrannte sich die Fin-ger an der "Motmal Fadel", dier war tein Solz zu tiauen beim Andetz ein mit koblenanzünder "Roimal Fadel". Nicht nachlassen, auch im Sommer Solz sparen, Ebristian Sermann Somidt, chem. Brodutte, Maunheim 11. Lauben-bach a. d. Bergstraße.

Rob-i-noor Drudfnopf" abgetrennt bom alten Rleib bleibt er weiter bienftbereit!

ETTLINGEN / ALBTAL

Freiw. Feuerwehr Efflingen. Dienst-befehl! Donnerstag, ben 11. 5., 20 Uhr: Antreten famit, Lofchzüge, 7.E.-Trupp und HJ.-Schar,

TAUSCH

20. Berb gebot.: 3tebbarmonifa gef Sted, Abe., Raiferfit, 25, 4. St. Felbschmiebe geb.; Leiterwagen, 4— 3tr. Tragtraft, gesucht. Ang. un Rr. 8069 an bie Babiiche Preffe Biete Cohn. Sandharmonita (Doat.) Alubmod. 4; gef. Schreibmafchine Angeb, unter Rr. 8074 an bie BP

Bumps m. bob. Abi., Gr. 37, geb. Zommerlieid, Gr. 42-44, gefucht Angeb. unter Rr. 8071 an bie BP llebergaugsmantel (unt. 2, die Wahl f. 18—20 [abr. geboten: Anadem wintermantel für 12—14fabr. ge-Angeb. unter Nr. 8076 an die VF.

Bicie D.-Ueberg.-Mautel u. S.-Aleid. Gr. 44, febr gut erb. fuche D.-Rad. Angeb. unter Rr. 8082 an die BB. Babeanzug, Gr. 42, zu kaufen od. zu taulden gesucht gegen el. Heizofen, Angebote unter Nr. 8083 an die Babische Bresse.

Belgmantel, ichwars, und anderes gebot.; fuche Trauerfleibung, Gr. 46. Frau Schwall, Rhe. Darlanben, Collanberfir. 3a.

THEATER

Staatstheater, Mi. 10. 5., 19.00, 26. Mi.: Geschichte v. schönen Annerl. Do. 11. 5., 19.00, 4. Lustsp.: Schwarz-künstler, Gastsp. Städt. B. Freiburg. Kl. Theater: Mi. 10. 5., 19.00: Der goldene Dolch, Gastsp. Bad. Bühne.

FILM-THEATER

UFA-THEATER und CAPITOL. 2.30, 5.00, 7.30 "Wildvogel". Ein heiter-besinnlicher Film. Jugend nicht zugelassen. GLORIA - PALI. 2.45, 5.00, 7.15 (Pali H.-Film 2.45) Erstauff. "Nora". Das fesselnde Schauspiel Henrik Ibsens von den wechselvollen Launen des Schicksals, die diese Ehegeschichte bestimmen. Luise Ullrich, V. Staal, Franziska Kinz, Gustav Diessl.

RESI: "Seine beste Rolle". Jugend! über 14 Jahre zugel, 2,45, 5.00, 7,15 KAMMER-LICHTSPIELE. Ab 2.45 "Gleis-

SCHAUBURG. Ab heute "Himmel-hunde". 2.45, 5.00, 7.15. Jug. zugel. Durlach. SKALA. Ab heute: "Der große Schatten". 2.45, 5.00, 7.15. Jg. n. zug. Durlach. M.T. Tägl. ab 2.30 der neue schwed. Lustspielfilm: "Wir zwei". Dazu Kulturf. u. Woche. Jg. n. zug. Durlach. Kammer-Lichtspiele. Täglich ab 5 Uhr, 7.15 Uhr, Sonntag ab 2.45 Uhr: "Ein Mann für meine Frau". Jugend nicht zugelassen.

Ettlingen. ULI. Dienstag bis Donners-tag, je 7.30 Uhr: "Liebe, Leiden-schaft und Leid". Jugend verboten. Rastatt. Schloß-Lichtspiele. Verl. bis Donnerstag, tägl: 19.30: "Seine beste Rolle". Jugendl. nicht zugelassen

VERANSTALTUNGEN

CENTRAL-PALAST Karlsruhe. Heute 19.15

Uhr unsere große Varietéschau "Zauber der Artistik". — Morgen Nachmittagsvorstellung. VERKAUFE

Rieiberschrant 100 M., 1 zweiflamm. Gastocher 15 R. zu vert. Inter-effenten melben fich unter K 29167 an die Babischen Presse. Rüriger Rleiberschrant 40 .M. 1 Hold-töffer 20 .M. 1 Beit-Lepbich, 1 Rb.-Koller 10 .K. 3. v. Dirschnadel, Abe., Kronenstr. 52. Angus. b. 8—10 Ubr. Briefmarten. Sammler bert. 1 Seft D. R. gute Sinzelmarten, Mineto 1943 ca. 2300 AM. für 2000 AM. Karlsrube, Kaiferstr. 199, 4. St.

TIERMARKT

Deutscher Schäferhund, wachfam und tren, mit Stammbaum, nicht unter 1 Jahr, zu faufen gefucht, Eil-angeb. unter Rr. 8119 an die BP.



Kellerkalte Einkochgläser

öffnen sich schwerer. Deshalb bringt man dieselben einige Stunden vorher in Zimmerwärme.

Gerrix-Rillengläser öffnet man leicht mit dem Gerrix-Rillenglasöffner.

Gerrix-Gläser immer zuverlässig

VERLOREN

Sandgenahter, ichweinsledern., linter Sandicuh berloren. Abgugeb. ob. Mittetlung an die Babifche Breife. Brüne, wollene Trenfermütze am Montag An ber Stadtmauer bis Bienleinstorftr. berforen, Abzugeb. g. Bel. t. d. BP.-Seichst. Durlach.

GEIRATS-GESUCHE

Berufst. Grau, mittl. 3., vielf Inter-effen, wit. Berbinbung gw. heirot, Bufdr, unt. Rr. 8081 an bie BB.